

agrartechnik

LANDTECHNISCHE ZEITSCHRIFT DER DDR

1/1976

INHALT

<i>Matschke, H.</i>	Wilhelm Pieck — ein Leben für das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern	3
	In eigener Sache	5
<i>Bostelmann, O., Otto, G., Böldicke, H.</i>	Schwerpunkte der landwirtschaftlichen Entwicklung und daraus abgeleitete Aufgaben	6
<hr/>		
Bodenbearbeitung und Düngung		
<i>Domsch, M.</i>	Material- und Zeitökonomie bei der Bodenbearbeitung und Bestellung aus energetischer und ackerbaulicher Sicht	9
<i>Varga, S.</i>	Arbeitsgeräte zur Unterbodenbearbeitung für Traktoren mit hoher Zugleistung	12
<i>Knaack, H.</i>	Sachgemäßes Schleppen — Bestandteil hoher Ackerkultur	13
<i>Domsch, M., Titze, E.</i>	Triebradreifenversuche am ZT 300/303 mit einer einfachen Meßeinrichtung	14
<i>Schüppel, G., Hübner, B.</i>	Lagerregime und Lagerkapazität in zentralen Düngelagern der ACZ	17
<i>Engel, L., Hempel, G., Jänicke, G.</i>	Aufbereitungsmaschine ABM-60 für gekörnte Mineraldünger, insbesondere losen Harnstoff	21
<hr/>		
Technik der Tierproduktion		
<i>Sandler, K., Motz, R., Kaul, H.</i>	Optimierung der Warmwasserdruckreinigung	24
	Lärmschutz in Rinderställen	28
<hr/>		
Instandhaltung		
<i>Ullmann, R.</i>	Elektronisches Drehzahlmeßgerät ED 5/2000	30
<i>Berger, M.</i>	Auswechselbare Schlußbeleuchtung an Landmaschinen nach TGL 25 868	32
<hr/>		
	Junge Neuerer mit interessanten Exponaten Rückblick auf die XVIII. Zentrale Messe der Meister von morgen 1975	34
<i>Adam, M.</i>	DDR-Beteiligung an der II. Internationalen Fachausstellung „Shiwotnowodstwo 75“ in Moskau	37
<i>Satek, J.</i>	Landmaschinen auf der Internationalen Maschinenbaumesse in Brno 1975	39
<hr/>		
	Kurz informiert	41
	VT-Neuerscheinungen	42
	Zeitschriftenschau	43
	Buchbesprechungen	44

VEB Verlag Technik · 102 Berlin
Träger des Ordens
„Banner der Arbeit“



Herausgeber:
Kammer der Technik
Fachverband
Land-, Forst- und
Nahrungsgütertechnik

Redaktionsbeirat

— Träger der Silbernen Plakette der KDT —

Obering. R. Blumenthal, Obering. H. Böldicke,
Prof. Dr. sc. techn. C. Eichler, Dipl.-Ing. D. Gebhardt,
Ing. W. Heilmann, Dr. W. Heinig, Dr.-Ing. J. Leuschner,
Dr. W. Masche, Dr. G. Müller, Dipl.-Ing. H. Peters,
Ing. Erika Rasche, Dr. H. Robinski, Ing. R. Rößler, Dipl.-Gwl. E. Schneider,
Ing. L. Schumann, Dr. A. Spengler, H. Thümler, Prof. Dr. habil. R. Thurm

Unser Titelbild

Versuchsmuster einer neuen Maschinenkette für Transport und Ausbringung von Harnstoff waren auf der agra 75 in Markkleeberg zu sehen. Dazu gehören die Transport- und Übergabeeinrichtungen T 013 und T 014 sowie der Streuaufsatz D 034, mit dem der Harnstoff pneumatisch ausgebracht wird (Foto: G. Schmidt)

СОДЕРЖАНИЕ

Мачке, Г.	Вильгельм Пик — жизнь за союз рабочего класса и трудового крестьянства	3
	По собственному делу	5
Бостельман, О. Отто, Г. Бельдике, Г.	Основное направление развития сельского хозяйства и вытекающие отсюда задачи	6
Домш М.	Обработка почвы и внесение удобрения	
	Эффективное использование материала и времени при обработке почвы и посеве с энергетической и агрономической точки зрения	9
Варга, Ш.	Рабочие орудия для обработки подпочвы для мощных тракторов	12
Кнак, Г.	Правильное боронование — часть высокой культуры земледелия	13
Домш, М. Титце, Э.	Эксперименты на шинах ведущих колес трактора ZT 300/303 с помощью простого измерительного прибора	14
Шюпель, Г. Гюбнер, Б.	Режим хранения и емкость центральных хранилищ удобрения агрохимцентров	17
Энгель, Л. Гемпель, Г. Иенике, Г.	Машина для обработки гранулированного минерального удобрения, в частности мочевины, АВМ-60	21
	Техника в животноводстве	
Зандлер, К. Мотц, Р.	Оптимизация очистки теплой водой под давлением	24
Каул, Г.	Защита от шума на фермах крупного рогатого скота	28
	Техническое обслуживание	
Улман, Р.	Электронный измерительный прибор оборотов ED 5/2000	
Бергер, М.	Сменные задние лампы на сельскохозяйственных машинах по стандарту TGL 25868	32
	Юные новаторы и их интересные экспонаты Ретроспективный обзор XVIII центральной ярмарки юных мастеров в 1975 г.	34
Адам, М.	Участие ГДР во II международной выставке в Москве «Животноводство 75»	37
Шатек, Й.	Сельскохозяйственные машины на международной ярмарке по машиностроению в г. Брно 1975 г.	39
	Краткая информация	41
	Новые издания издательства Техника	42
	Обзор журналов	43
	Рецензии книг	44

На первой странице обложки

Экспериментальный образец новой системы машин для перевозки и внесения удобрения мочевины был продемонстрирован на сельскохозяйственной выставке «агра 75» в Маркклеберге. Сюда включаются перевозочно-перегрузочные установки T 013 и T 014, а также навесной пневматический разбрасыватель мочевины D 034.

(Фото: Г. Шмидт)

CONTENTS

Matschke, H.	Wilhelm Pieck — a Life for the Union of the Working Class with the Working Peasants	3
	In our Own Affair	5
Bostelmann, O. Otto, G. Böldicke, H.	Priority Objectives of Agricultural Development and Tasks Derived from them	6
	Soil Cultivation and Fertilization	
Domsch, M.	Saving Material and Time in Soil Cultivation and Tillage from an Energetic and Agricultural Point of View	9
Varga, S.	Implements for Subsoil Cultivation by Means of Tractors with a High Pulling Power	12
Knaack, H.	Suitable Tracking — a Constituent of High Tilling Culture	13
Domsch, M. Titze, E.	Tests of the Driving Wheel Tyre of the ZT 300/303 Made with a Simple Measuring Device	14
Schüppel, G. Hübner, B.	Regime and Capacity of Storage in Central Fertilizer Stores of Agrochemical Centres	17
Engel, L. Hempel, G. Jänicke, G.	ABM-60 Machine for Processing Grained Mineral Fertilizer, in Particular Urea in Bulk	21
	Technique of Animal Production	
Sandler, K. Motz, R.	Optimization of Hot-Water Pressure Cleaning	24
Kaul, H.	Protection against Noise in Cowsheds	28
	Maintenance	
Ullmann, R.	ED 5/2000 Electronic Revolution Counter	30
Berger, M.	Interchangeable Rear Lamp for Agricultural Machines according to the Standard Specification TGL 25868	32
	Young Innovators Presenting Interesting Exhibits Retrospective Survey of the XVIIIth Central Fair of the Masters of Tomorrow 1975	34
Adam, M.	Participation of the G.D.R. in the II nd International Specialized Exhibition "Shivotnovodstvo 75" in Moscow	37
Satek, J.	Agricultural Machinery Presented at the International Engineering Fair in Brno 1975	39
	Brief Informations	41
	New Books Published by VEB Verlag Technik	42
	Review of Periodicals	43
	Book Reviews	44

Our cover picture

Experimental models of a new machine chain for transporting and distributing urea shown at the agra 75 exhibition in Markkleeberg include the transport and delivery installations T013 and T014 as well as the spray attachment D034 for the pneumatic distribution of urea.

(Photo: G. Schmidt)

Wilhelm Pieck — ein Leben für das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern

Dr. H. Matschke, Institut für Agrargeschichte der AdL der DDR

Am 3. Januar 1976 jährte sich zum 100. Male der Geburtstag Wilhelm Piecks, des Kampfgefährten Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs, Ernst Thälmanns und Otto Grotewohls, des ersten Präsidenten unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates. Zeit seines Lebens war Wilhelm Pieck ein glühender Internationalist, ein Vorkämpfer der Einheitsfront gegen Faschismus und Krieg, ein wahrer Freund der Arbeiter, aus deren Reihen er hervorging, der Bauern und aller Werktätigen.

Begründung des Bündnisses mit den werktätigen Bauern

„Das Leben Wilhelm Piecks“, wird im Aufruf der 14. Tagung des ZK der SED zur Vorbereitung seines 100. Geburtstages festgestellt, „schlug eine Brücke von dem Altmeister des Marxismus, Friedrich Engels, zu dessen Lebzeiten er Mitglied der sozialistischen Bewegung geworden war, bis zur Schaffung der einigen marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse in der Deutschen Demokratischen Republik. In seinem Namen verkörpert sich die Kontinuität der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung und ihr Aufstieg zur Macht.“ Gemeinsam mit Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg, Klara Zetkin und Ernst Thälmann kämpfte Wilhelm Pieck für den Sieg des Marxismus-Leninismus in der deutschen revolutionären Arbeiterbewegung. Ausgehend von den Lehren der Klassiker des Marxismus-Leninismus und den Auffassungen Lenins sah er stets in der revolutionären Vorhut der Arbeiterklasse, ihrer Partei, eine gesellschaftliche Kraft, die den Interessen der Arbeiterklasse und des gesamten werktätigen Volkes dient. Daher trat er auch unermüdlich allen opportunistischen und sektiererischen Auffassungen entgegen, die sich gegen das Bündnis der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft wandten. In seiner marxistisch-leninistischen Analyse und Einschätzung der Geschichte der KPD betonte Wilhelm Pieck auf dem 15. Parteitag der KPD, der dem Vereinigungspartitag unmittelbar vorherging, „daß unsere Partei, trotz aller ihrer Mängel und Fehler, doch stets eine einheitliche Grundlinie konsequent durchgeführt hat.“ Dazu gehörte „der Kampf für die Eroberung der Mehrheit der Arbeiterklasse und die Herbeiführung der Einheit und ihres Bündnisses mit der Bauernschaft, um dadurch die Voraussetzung für den Sieg über alle reaktionären Kräfte zu schaffen“ [1].

Durch sein unermüdliches Wirken an der Seite Ernst Thälmanns trug Wilhelm Pieck entscheidend dazu bei, daß falsche Auffassungen über Inhalt und Notwendigkeit des Bündnisses in der KPD überwunden wurden und daß sich mit dem berühmten Aufruf „Das Gesicht dem Dorfe zu“ vom Jahre 1926 die marxistisch-leninistische Linie in der Agrarpolitik der KPD durchsetzte. Schonungslos enthüllte er den Klasseninhalt opportunistischer Phrasen und sozialdemokratischer Koalitionspolitik. 1927 rief er den Werktätigen von der Tribüne des Preußischen Landtages zu: „Wir Kommunisten zeigen den Massen den Ausweg; wir zeigen, daß hier nicht Koalition, sondern Klassenkampf die einzige Lösung ist, Klassenkampf für die Tagesforderungen, gegen die Ausbeutung und Ausplünderung. Diese Tageskämpfe zu steigern bis zum letzten Kampf um das Endziel, das die Kommunisten dem Klassenkampf gestellt haben — Sturz des kapitalistischen Regimes und Aufrichtung der Arbeiter-und-Bauernmacht, das ist die Losung. Wir werden durch unsere Agitation die Solidarität der Kleinbauern mit den Arbeitern herbeiführen, damit die Kleinbauern nicht gegen die Arbeiter der Großstädte mißbraucht werden. Wir werden durch diese Arbeit das Bündnis der Klein- und Mittelbauern mit den Arbeitern herbeiführen und damit auch die Voraussetzungen für den Sieg und die Erhaltung des Sieges schaffen“ [2].



Im Bündnis mit der internationalen Arbeiterklasse gegen den Faschismus

Wilhelm Piecks Bemühen um die Herstellung des Bündnisses mit der werktätigen Bauernschaft in der Weimarer Republik war eng mit dem Kampf gegen die heraufziehende faschistische Diktatur verbunden, indem er sich auf die Erfahrungen der KPdSU und der Kommunistischen Internationale, deren Präsidiumsmitglied er war, stützte. Er war sich stets bewußt, daß das wissenschaftlich begründete Erfassen der internationalen Bedeutung der Erfahrungen der KPdSU beim Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion und das Verhältnis zur Sowjetunion als dem ersten Arbeiter-und-Bauern-Staat entscheidender Bestandteil der Politik einer marxistisch-leninistischen Arbeiterpartei, einer Partei neuen Typus war. Von diesem Geist war auch seine Rede vor dem Reichstag im Dezember 1932 für eine feste Einheitsfront aller Werktätigen getragen, in der er den Faschisten und ihren Steigbügelhaltern zurief: „Wir Kommunisten sagen den Arbeitern: geht diesen Weg, den die russischen Arbeiter und Bauern bereits vor 15 Jahren unter Führung der Bolschewiki gegangen sind. Sie haben damals die Arbeiter aus dem Weltkrieg befreit, den Bauern Land, den Arbeitern die Produktionsmittel in die Hand gegeben, damit sie kraft dieser Mittel in der Lage waren, die Produktion nach den Bedürfnissen der breiten, werktätigen Massen zu gestalten“ [3].

In der Zeit der faschistischen Diktatur wirkte Wilhelm Pieck, ausgehend von den Beschlüssen des VII. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale, unermüdlich für die Herstellung der Einheitsfront der Arbeiterklasse und den Zusammenschluß aller Hitlergegner in einer antifaschistischen Volksfront. Seine grundlegenden Ausführungen auf der Brüsseler Parteikonferenz der KPD im Oktober 1935 schloß er mit dem Aufruf: „Die Verbündeten des Proletariats, die städtischen Mittelschichten und Bauernmassen wollen wir gemeinsam mit der Arbeiterklasse in der

antifaschistischen Volksfront vereinigen. Alles für ein Ziel — für die Freiheit des deutschen Volkes, für die Verhinderung des Krieges, für den Sturz der faschistischen Diktatur!“ [4] Die konsequente internationalistische Haltung und sein Eintreten für die Einheitsfront waren mitbestimmend dafür, daß Wilhelm Pieck nach der Verhaftung Ernst Thälmanns auf der Brüsseler Konferenz zum Vorsitzenden des Zentralkomitees der KPD gewählt wurde.

Die demokratische Bodenreform

Das jahrzehntelange erfolgreiche Wirken Wilhelm Piecks für die Durchsetzung einer marxistisch-leninistischen Politik gegenüber der werktätigen Bauernschaft fand seinen Niederschlag in den „Richtlinien für die Arbeit der deutschen Antifaschisten in dem von der Roten Armee befreiten Gebiet“ des ZK der KPD vom April 1945 und in dem historischen Aufruf der KPD vom 11. Juni 1945, in dem die konsequente Durchführung einer demokratischen Bodenreform gefordert wurde. Für Wilhelm Pieck gehörte „das Bündnis der Arbeiter und Bauern... zu den Grundlagen der antifaschistisch-demokratischen Ordnung“ [5]. Für seine Herstellung und Festigung setzte er sich mit ganzer Kraft ein. Der Sieg der ruhmreichen Sowjetarmee über den Faschismus hatte die Voraussetzung geschaffen, um die Bauern in der heutigen DDR von ihrem Jahrhunderte währenden Joch zu befreien und mit dem Junkertum eine Wurzel der Reaktion und der Kriegstreiberei für immer auszureißen. Am 2. September 1945 begründete Wilhelm Pieck als Vorsitzender der Kommunistischen Partei Deutschlands in Kyritz vor der Kreisbauernversammlung die Notwendigkeit der Bodenreform und gab damit den Auftakt zur bis dahin größten siegreichen revolutionären Aktion der vom Faschismus befreiten Arbeiter und Bauern unter der politischen Führung der KPD. Durch die demokratische Bodenreform erhielt das Bündnis eine stabile Grundlage.

Rückblickend stellte Wilhelm Pieck fest: „Nur auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Politik des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft konnte die Arbeiterklasse zum Initiator der demokratischen Bodenreform werden, das parasitäre Junkertum entmachten, den Grund und Boden in den Besitz der Bauern und Umsiedler bringen und durch die Hilfe für die Neubauern, die Klein- und Mittelbauern das Bündnis weiter festigen“ [6].

Alle Hilfe den werktätigen Bauern

Als Vorsitzender der SED und als Präsident des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates handelte Wilhelm Pieck stets im Sinne seiner 1950 auf der Bauernkundgebung in Leipzig getroffenen Feststellung: „Nur eine Wirtschaftspolitik, die planvoll gestaltet wird, den Bedürfnissen von Landwirtschaft und Industrie Rechnung trägt, schafft die Voraussetzungen einer festen Gemeinschaft zwischen Stadt und Land“ [7].

Dank dem Fleiß der von Ausbeutung und Unterdrückung befreiten Bauern und Landarbeiter, der Hilfe und Führung der Arbeiterklasse mit ihrer Partei an der Spitze und nicht zuletzt dank der Unterstützung durch die Sowjetunion, die uns 1949 den Grundstock für die maschinelle Ausrüstung der MAS schickte, konnten bereits 1950/51 die Vorkriegsergebnisse in der Feldwirtschaft und im Viehbestand im wesentlichen übertroffen werden. Als 1952 auch auf dem Lande begonnen wurde, die Grundlagen des Sozialismus zu schaffen, setzte sich Wilhelm Pieck in Wort und Schrift für die schöpferische Anwendung des Leninschen Genossenschaftsplans und für die konsequente Einhaltung seiner Prinzipien ein. In jener Etappe war die Bündnispolitik der SED, für die der Leninsche Genossenschaftsplan die entscheidende theoretische Grundlage war, vor allem darauf gerichtet, die Bauern für den Übergang zur genossenschaftlichen Großproduktion zu gewinnen und der Entwicklung der Produktivkräfte und dem gesellschaftlichen Fortschritt breiten Raum zu schaffen. Herzenssache war Wilhelm Pieck stets die Nutzung der Erfahrungen der KPdSU und des Sowjetvolkes beim Aufbau des Sozialismus. „Die Erfahrungen der Sowjetunion lehren uns weiter“, stellte er auf der Festveranstaltung zu Ehren des 35. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution fest, „daß das sozialistische Wirtschaftssystem auf die Dauer

nicht auf der sozialistischen Großindustrie einerseits und der kleinen zersplitterten Wirtschaft andererseits beruhen kann. Der Weg zur sozialistischen Großproduktion auf dem Lande aber führt nur über den freiwilligen Zusammenschluß der kleinen und mittleren Bauern zu Produktionsgenossenschaften, die es ihnen gestatten, moderne Maschinen und Geräte einzusetzen und voll auszunutzen.“ [8]

Gewaltiger Aufschwung in der Landwirtschaft

Der agrarpolitische Grundsatz der wachsenden Versorgung der Landwirtschaft mit Produktionsmitteln durch die Arbeiterklasse — so stieg z. B. der Mot.PS-Besatz je 100 ha in den Jahren 1950 bis 1974 von rund 15 auf 192 [9] — war ein wesentlicher Bestandteil der auf die Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität und das Wohlergehen der Werktätigen auf dem Land gerichteten marxistisch-leninistischen Agrarpolitik der SED. Die Anwendung immer modernerer leistungsfähigerer Produktionsmittel war und ist Ausdruck der Intensivierung der Landwirtschaft. In ihr sah die Partei der Arbeiterklasse von Anfang an den Hauptweg zur Steigerung der Produktion und zur Sicherung der Ernährung. Schon in den unter maßgeblicher Mitwirkung Wilhelm Piecks erarbeiteten und 1946 auf dem Vereinigungsparteitag beschlossenen „Grundsätzen und Zielen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands“ wurde die „stärkste Intensivierung und Förderung der Landwirtschaft gefordert“ [10]. Heute zielt das Bündnis entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitag der SED darauf ab, Schritt für Schritt den Übergang zur industriemäßigen Großproduktion pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse zu vollziehen, mit dem höchsten Nutzen für die gesamte Gesellschaft. Die SED ging stets von der Erkenntnis aus, daß der Prozeß der Intensivierung untrennbar mit der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung, mit der Schaffung entsprechender politischer, ökonomischer, sozialer und geistig-kultureller Voraussetzungen verbunden ist. Sozialistische Intensivierung heißt heute in der Landwirtschaft vor allem Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, ständige Qualifizierung, Chemisierung, Mechanisierung und Melioration. Dank der zielstrebigem Bündnispolitik der Partei der Arbeiterklasse und dank der sozialistischen Integration auf der Grundlage des RGW-Komplexprogramms verfügt die Landwirtschaft gegenwärtig über eine technische Basis, die in immer stärkerem Maße durch leistungsfähige Maschinensysteme und hochmechanisierte Produktionsanlagen in der Pflanzen- und Tierproduktion charakterisiert wird. Leistungsstarke Traktoren aus der Sowjetunion prägen zunehmend die energetische Basis unserer Kooperativen Abteilungen sowie spezialisierten LPG und VEG Pflanzenproduktion.

Seit dem Tage, da Wilhelm Pieck in Kyritz den Auftakt zur demokratischen Bodenreform gab, hat sich auf dem Lande mehr verändert als in Jahrhunderten zuvor. Heute hat die DDR eine intensive, hochentwickelte sozialistische Landwirtschaft. Unter Führung der Arbeiterklasse wuchs der frühere Einzelbauer zum gebildeten verantwortungsbewußten Genossenschaftsbauern. Etwa 80% der in der Landwirtschaft Beschäftigten besitzen heute eine abgeschlossene, staatlich anerkannte Fachausbildung. Ihre „qualifizierte Arbeit, entsprechend den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft und Technik organisiert und mit moderner Landtechnik durchgeführt, wird immer mehr zu einer Art industrieller Arbeit“ [11]. Auf der 15. Tagung des Zentralkomitees der SED stellte Erich Honecker, Erster Sekretär des ZK der SED, fest, daß die hohen Leistungen unserer Landwirtschaft, „auch vom Entwicklungsstand der sozialistischen Industrie (zeugen), die zunehmend dazu beiträgt, auch die Landwirtschaft auf ein industrielles Niveau zu heben“ [12].

Eindrucksvoll ist die positive Bilanz unserer Landwirtschaft. Von 1950 bis 1974 stiegen die Getreideerträge von 20,7 auf 39,7 dt je ha, die Milchleistung je Kuh und Jahr von 1891 auf 3781 kg. Mit der Mechanisierung verringerte sich der Arbeitsstundenaufwand je Erzeugniseneinheit. Benötigte der einzelbäuerliche Betrieb der 50er Jahre für die Erzeugung von 1 dt Getreide im Durchschnitt noch 6,1 AKh, so werden heute bei industriemäßiger Produktion nur noch 0,5 bis 0,6 AKh verbraucht. Die Leistungen der Werktätigen in der Landmaschinen- und Chemieindustrie, im Bau- und Transportwesen und in vielen anderen Wirtschaftszweigen, in den KfL und ACZ sind heute mit ausschlaggebend für die

In eigener Sache

Vor 25 Jahren, im Januar 1951, erschien die erste Ausgabe unserer landtechnischen Fachzeitschrift. Wir wollen darauf verzichten, aus Anlaß dieses Jubiläums eine umfassende Rückschau auf die Entwicklung der Landtechnik in dieser Zeit zu halten. Einige wenige Gedanken drängen sich jedoch auf, die unmittelbar mit der Entwicklung unserer Zeitschrift zusammenhängen. Als das erste Heft unserer Zeitschrift herauskam, gab es noch keine LPG in der DDR. Die Einzelbauern erhielten Hilfe durch die MAS mit den wenigen aus Altbeständen wieder einsatzfähig gemachten Maschinen und mit den ersten Traktoren und Geräten, die uns die Sowjetunion in uneigennütziger Weise zur Verfügung stellte.

Heute wird das Gesicht unserer Landwirtschaft geprägt durch die 1200 Kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion und den ständig anwachsenden Anteil der industriemäßigen Anlagen der Tierproduktion am Aufkommen von tierischen Erzeugnissen. Moderne Maschinen in der Pflanzen- und Tierproduktion erleichtern die Arbeit der Menschen, ermöglichen eine industriemäßige Produktion und eine wesentliche Steigerung der Arbeitsproduktivität. Die gewaltige Geschwindigkeit des Wachstums der Mechanisierung unserer Landwirtschaft wurde erneut auf dem 16. Plenum des ZK der SED hervorgehoben. Günter Mittag führte dort als Beispiel für die enorme Entwicklung unserer Industrie die Tatsache an, daß 1975 doppelt so viel landwirtschaftliche Maschinen produziert wurden wie 1970.

1951 gab es nur wenige ausgebildete Fachkräfte in der Landwirtschaft, spezielle Ausbildungsstätten waren erst im Entstehen. Heute verfügen 80% aller Werktätigen der Landwirtschaft über einen Facharbeiterabschluß bzw. Fach- oder Hochschulbildung. Die zunehmende Arbeitsteilung und Spezialisierung in der Produktion erfordert auch eine stärkere Spezialisierung der Ausbildung, u. a. auch in den technischen Berufen.

Wir wollen dieser Entwicklung in Zukunft stärker Rechnung tragen und unsere Zeitschrift so gestalten, daß die technischen Kader aller Spezialisierungsrichtungen (Pflanzenproduktion, Tierproduktion und Instandhaltung) möglichst in jedem Heft für ihre Arbeit nützliche Informationen finden. Wir wollen die bewährten Heftschwerpunkte zwar beibehalten, deren Anteil am Gesamtumfang des Heftes jedoch reduzieren zugunsten der beiden anderen, im jeweiligen Schwerpunkt nicht behandelten Spezialisierungsrichtungen.

Weiterhin haben wir uns für die Zukunft vorgenommen, die bisherige Rubrik „Aktuelles — kurz gefaßt“ künftig „Kurz informiert“ zu überschreiben. Mit dieser Änderung soll zum Ausdruck kommen, daß nun eine noch breitere Palette von Informationen erfaßt wird. Neben kurzen Meldungen über technische Neuheiten wollen wir in dieser Spalte auch über Produktionserfolge in der Landmaschinenindustrie und in der Instandhaltung, besondere Wettbewerbsinitiativen, die Ergebnisse von Forschungs- und Diplomarbeiten, wichtige Tagungs- und Ausstellungstermine, die Arbeit der KDT u. a. berichten. Hierfür erbitten wir die Mitwirkung möglichst vieler Leser. Schreiben Sie uns kurz, wenn es in Ihrem Wirkungsbereich solche interessanten, kurzgefaßten und aktuellen Nachrichten gibt.

Eine zweite Bitte richtet sich an unsere Autoren. Mit diesem Heft beginnen wir, konsequent die SI-Einheiten anzuwenden (s. H. 11/1975). Wir müssen von allen Autoren erwarten, daß bei den Manuskripten die SI-Einheiten verwendet werden.

Schließlich sei noch eine Bemerkung zur technischen Herstellung unserer Zeitschrift angefügt. Auch in der polygraphischen Industrie entwickelt sich die Technik weiter. Ab Heft 10/1975 wird bei der Herstellung unserer Zeitschrift der rechnergesteuerte Fotosatz angewendet. Ab Heft 1/1976 wird auch der Heftumschlag im Offsetverfahren gedruckt. Beide Umstellungen haben nicht nur Vorteile gebracht, waren aber im Interesse einer rationellen Fertigung und einer pünktlichen Auslieferung der Hefte notwendig. Als wesentlicher Erfolg dieser Umstellung für unsere Leser ist die Tatsache zu verbuchen, daß sich jetzt die Auslieferung der Hefte etwa in Monatsmitte stabilisieren wird. Aus fertigungstechnischen Gründen wird der Heftumfang jeweils im Wechsel 48 und 56 Seiten ausmachen.

An alle Leser richtet sich unser Wunsch, uns auch weiterhin die Treue zu halten und aktiv an der Gestaltung der Zeitschrift mitzuwirken. Willkommen sind Vorschläge zum Inhalt der Hefte, über jeden persönlichen Beitrag unserer Leser freuen wir uns ganz besonders. In den nächsten Wochen und Monaten wird das Leben in unserer Republik wesentlich von den Wettbewerbsinitiativen aller Werktätigen zum IX. Parteitag der SED geprägt. Diese Aktivitäten können sich in unserer Zeitschrift nur widerspiegeln, wenn möglichst viele Leser darüber berichten, dazu sind alle aufgefordert.

Für das Jahr 1976 wünschen wir allen Lesern, Autoren und Mitarbeitern alles Gute, Erfolg in der Arbeit und persönliches Wohlergehen.

Redaktion agrartechnik

Schluß von Seite 4

Ergebnisse der Pflanzen- und Tierproduktion. Gemeinsam mit den Arbeitern und Genossenschaftsbauern der Landwirtschaft führen sie den Wettbewerb unter der Losung: „Zu Ehren des IX. Parteitages der SED! Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt“.

Literatur

- [1] Bericht vom 15. Parteitag der KPD. Berlin: Dietz-Verlag 1946, S. 196—197.
- [2] Rede im Preußischen Landtag. 16. 12. 1927; In: Pieck, W.: Reden und Aufsätze, Bd. IV. Berlin: Dietz-Verlag 1955, S. 144.
- [3] Rede vor dem Reichstag am 7. 12. 1932. In: Pieck, W.: a. a. O., S. 735—736.
- [4] Pieck, W.: Der Neue Weg zum gemeinsamen Kampf für den Sturz der Hitlerdiktatur; Referat und Schlußwort auf der Brüsseler Parteikonferenz der KPD, Oktober 1935. Berlin: Dietz-Verlag 1957, S. 139.

- [5] Pieck, W.: Die gegenwärtige Lage und die Aufgaben der Partei; Rechenschaftsbericht auf dem III. Parteitag der SED. Berlin 20.—24. Juli 1950. Berlin: Dietz-Verlag 1950, S. 46.
- [6] Pieck, W.: Die geschichtliche Bedeutung der Gründung der DDR. In: Reden und Aufsätze, Bd. II. Berlin: Dietz-Verlag 1954, S. 566.
- [7] ebenda S. 543.
- [8] Pieck, W.: Reden und Aufsätze, Bd. III. Berlin: Dietz-Verlag 1954, S. 465.
- [9] Kuhrig, H.: Demokratische Bodenreform legte den Grundstein für stetig steigende Agrarproduktion. In: Neues Deutschland Nr. 198 vom 21. August 1975, S. 3.
- [10] Dokumente der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Band I. Berlin: Dietz-Verlag 1952, S. 7.
- [11] Grüneberg, G.: 30 Jahre marxistisch-leninistische Agrarpolitik — 30 Jahre Bündnis der Arbeiterklasse mit den Bauern. In: Neues Deutschland vom 9. August 1975.
- [12] Honecker, E.: Referat auf der 15. Tagung des ZK der SED. In: 15. Tagung des Zentralkomitees der SED. 2./3. Oktober 1975. Berlin: Dietz-Verlag 1975, S. 19. A 1121

Junge Neuerer mit interessanten Exponaten

Rückblick auf die XVIII. Zentrale Messe der Meister von morgen 1975

Junge Neuerer aus allen Wirtschaftszweigen der DDR stellten Mitte November 1975 in Leipzig ihre zur XVIII. Zentralen Messe der Meister von morgen delegierten Exponate einem interessierten Publikum vor. Die Exponate gaben einen wesentlichen Überblick über die Ideenvielfalt und das Bemühen der Jugendlichen, hohe wissenschaftlich-technische und ökonomische Leistungen in der Parteitaginitiative der FDJ vorzuweisen.

Aktuell demonstrierte die Zentrale MMM, wie gut es die Kollektive von jungen Arbeitern und Genossenschaftsbauern, Lehrlingen, Studenten, jungen Wissenschaftlern und Schülern verstanden haben, die Hinweise der 13., 14. und 15. Tagung des ZK der SED in die Tat umzusetzen.

So konnte man bei vielen vorgestellten Neuerungen den Hinweis auf Nachnutzungsmöglichkeiten finden, was vor allem Anliegen der Zentralen MMM ist. Die Vorschläge und Erfahrungen der

anderen nutzen, um im eigenen Arbeitsbereich durch Intensivierung und Rationalisierung der Produktion oder durch Materialökonomie die Ergebnisse zu verbessern.

In vielen Gesprächen mit den Ausstellern aus dem Bereich Landtechnik war zu spüren, mit welcher Begeisterung die Jugendlichen gemeinsam mit erfahrenen Neuerern die Lösung der verschiedenen betrieblichen Aufgaben in Angriff genommen hatten. Nach Ansicht der jungen Neuerer sind der Nachweis des ökonomischen Nutzens oder die Auszeichnung auf der Messe nicht der alleinige Maßstab für den Wert ihres Exponats. Mehr zählt für sie die breite Anwendung und Weiterführung der Vorschläge in anderen Betrieben.

Von den über 60 Exponaten der Landtechnik werden im folgenden einige interessante vorgestellt. Diese kurze Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, verdeutlicht jedoch das breite Spektrum der Betätigungsmöglichkeiten junger Neuerer in unserem Fachgebiet.

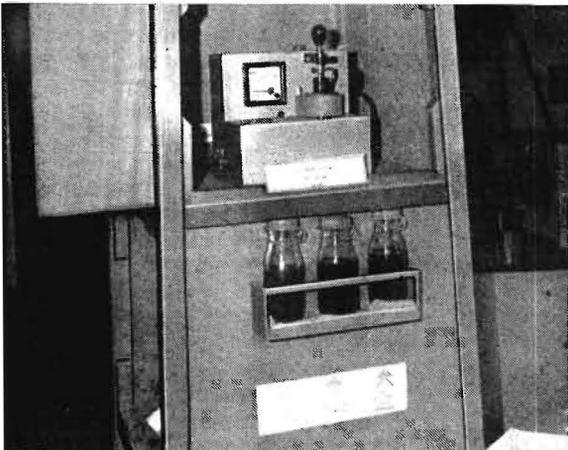
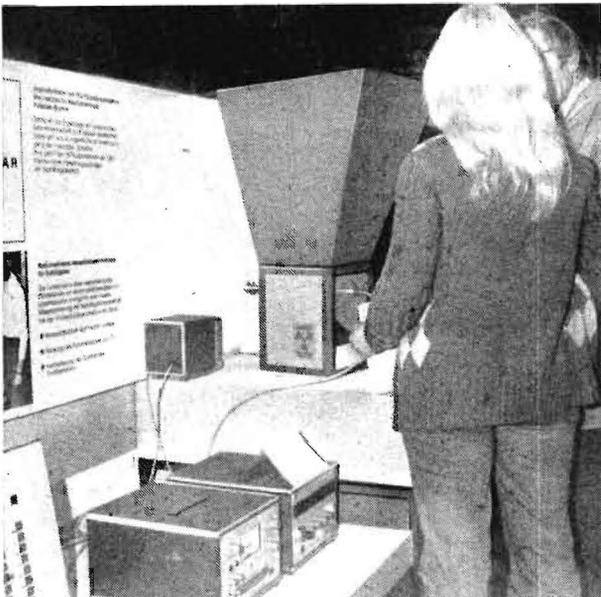


Bild 7. Testgerät zur Bestimmung der Ölqualität

Bild 8. Radiometrische Massedosiereinrichtung



Landwirtschaftliche Produktion und Instandhaltung

Das immer engere Zusammenwirken von Kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion, Agrochemischen Zentren und Kreisbetrieben für Landtechnik wird auch in der Jugendneuererbewegung sichtbar. Als Ergebnis ihrer gemeinsamen Arbeit zeigten die FDJ-Kollektive der KAP Böseleben und Törey, des ACZ Marlishausen und des KfL Klettstedt, Abt. LD Stadtilm, „Hydraulische Zusatzgeräte für die mobile Instandsetzung“: Antriebsaggregat, Wagenheber 12 t (Bild 1)¹⁾, Aggregat zum Ausheben der Getriebe des Mähdreschers E 512 oder des Feldhäckslers E 280 (Bild 2). Zu den von 16 Jugendlichen neu entwickelten Einrichtungen gehören auch ein Gerät zum Abnehmen des Einzugschachtes des E 512 sowie eine Abziehvorrichtung mit Hydromotor für die Variatorscheiben des E 512 bzw. des E 280. Diese Geräte werden zur Ausrüstung der Werkstattwagen verwendet, die z. B. in den genannten Betrieben 8 Häcksler, 10 Mähdrescher oder 7 Schwadmäher komplex zu betreuen haben. Reparaturen, die bisher nur in Werkstätten vorgenommen werden konnten, sind jetzt direkt auf dem Feld durchführbar. Eine weitere Anwendungsmöglichkeit ist der Anschluß des Hydraulikaggregats an den Ölkreislauf des Traktors K-700 bei dessen Lenkungsausfall. Das Exponat, für das die Kollektive den Ehrenpreis des FDJ-Zentralrats erhielten, ist auf jeden Fall verallgemeinerungswürdig.

Mit der Urkunde des Zentralvorstands der Gewerkschaft Land, Nahrungsgüter und Forst wurde ein Kollektiv der Betriebsberufsschule des VEG Saatzucht „Thomas Müntzer“ Memleben für „Bau und Erprobung eines Eggenpfluges“ ausgezeichnet. Das Gerät auf der Basis des Dreischarpfluges B 125 realisiert ein neues Verfahren in der Bodenbearbeitung: Hinter dem Streichblech wird der Erdbalken durch rotierende Werkzeuge (Elemente der Krümelwalze) abgenommen, zerkleinert, gemischt und abgelegt (Bild 3). Ohne zusätzlichen Arbeitsgang ist ein günstiges Porenvolumen des Bodens erreichbar. Weitere Vorteile sind ein geringerer Zugkraftbedarf und eine wesentlich kürzere Zeitspanne zwischen Pflügen und Aussaat. Übrigens entnahmen die 6 FDJler und ihr Lehrmeister die Idee zu ihrem Lösungsvorschlag der Presse der Sowjetunion.

Eine Idee aus dem Braunkohlentagebau griffen die Jugendfreunde des ACZ Peitz auf: Sie bauten aus einem Lader T 170 ein „Selbstfahrendes Förderband“ mit einer Förderlänge von 16 m. Bei der Einlagerung von Mineraldüngemitteln konnte aufgrund des höheren Schüttkegels die Kapazität im Anwenderbetrieb um 5000 t erweitert werden. Das fahrbare Förderband, zusätzlich mit hydraulischer Lenkungsverstärkung und Getriebe des Streukomats D 4 ausgerüstet, ist analog zum Lader um 360° schwenkbar. Zur Nachnutzung in Geflügelzuchtbetrieben empfohlen die

jugen Neuerer aus dem KIM-Frischeierbetrieb Neukirchen, Bezirk Karl-Marx-Stadt, einfache technische Lösungen zur „Gewöhnung der Küken an die industriemäßige Haltung“ innerhalb der ersten acht Tage nach dem Schlüpfen: Für Tränkung, Fütterung und Wärmehaushalt in den Aufzuchtboxen wurden technologische Details erarbeitet, so daß die Verluste von 7,9% auf 4,5% zurückgingen.

Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik

Viele Kollektive entnahmen die Neuereraufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik ihres Betriebes. Als Beispiele wären die Exponate „Automatisierter Melkstand“ vom VEB Elfa Elsterwerda, das „Futtermittelfahrzeug M 22/S“ vom VEB Fahrzeugwerk Waltershausen und das „Multicar-Tankfahrzeug M 24“ vom KfL Vogtland zu nennen.

Der automatisierte Melkstand (Bild 4), der in Fischgrätenform und 2 x 10 Buchten angeordnet wird, entspricht dem wissenschaftlich-technischen Höchststand. Der Prototyp wurde zusammen mit sowjetischen Partnern entwickelt. Mit der Anlage wird eine Marktlücke bei Herdengrößen von 400 bis 1000 Tieren geschlossen. Sie ermöglicht eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um 122%. Wesentliche verbesserte technische Details sind die Einzelgemelkmessung, die Unterflurmilchleitung, das automatisierte Nachmelken und das Abnehmen der Melkbecher sowie die Reinigung, Desinfektion und Futterdosierung. Bis 1980 sollen entsprechend dem RGW-Programm etwa 800 Melkstände gebaut werden.

Für die Futtermittelabgabe in Schweinemastställen ist das Dreiradfahrzeug M 22/S vorgesehen. Es hat einen kleinen Wenderadius, und die nach vorn verlegte Austrageschnecke gestattet dem Fahrer eine gute Kontrolle.

Das Multicar-Tankfahrzeug auf M 24-Basis soll zur Komplexbetreuung eingesetzt werden, wobei das Fassungsvermögen 1700 l beträgt (Bild 5).

Materialökonomie

Im folgenden einige Exponate, die Anregungen zur Materialökonomie gaben. Junge Neuerer aus dem VEB Kyffhäuserhütte Artern brachten eine „Milchkühlwanne“ aus Polyäthylen mit nach Leipzig (Bild 6), die im Rotationsguß gefertigt wurde. Bisher bestand diese Wanne aus ungefähr 90 Einzelteilen und aus verschiedenen Werkstoffen. Durch die neue Technologie werden 177 Arbeitskräfte freigesetzt. Für den Anwender ergibt sich ein jährlicher Nutzen von 2500 M, der z. B. durch eine Kühlzeitverkürzung um 50% und eine Energieeinsparung um 40% entsteht. Erwähnenswert ist, daß bereits im Jahr 1975 400 Milchkühlwannen ausgeliefert wurden, obwohl der Produktionsanlauf erst für dieses Jahr geplant war.

Viel Resonanz, d. h. über 100 Interessenten, hatte das Exponat „Untersuchung zur Feststellung neuer Ölwechselfristen bei Verbrennungsmotoren“ (Bild 7). Jugendliche aus dem VEB Meliorationskombinat Neubrandenburg, Betriebsteil Ueckermünde, und der EOS Torgelow testeten innerhalb von 4 Jahren die Ölqualität von Dieselmotoren, um eine optimale Ausnutzung des Motorenöls zu erzielen. Mit Hilfe eines Testgerätes (VEB Mechanik Karl-Marx-Stadt) und unter Ausnutzung der Pflegevorschriften ist es jetzt möglich, den Ölwechselrhythmus sehr weiträumig zu verlängern und so in diesem Beispiel bis zu 35 000 M Schmierstoffkosten bei ML 302 einzusparen. Diese Testmethode mit der Bestimmung der Ölwechseltermine kann in jedem Betrieb analog zu den Ueckermünder Erfahrungen angewendet werden. Das Kollektiv erhielt für das Exponat die „Medaille für hervorragende Leistungen in der Bewegung MMM“.

Das Institut für Mechanisierung Potsdam-Bornim hatte eine „Radiometrische Massedosiereinrichtung“ (Bild 8) ausgestellt, an deren Entwicklung 5 Mitglieder eines Jugendforschungskollektivs beteiligt waren. Die Kombination einer radiometrischen Dichtesonde mit einem Volumendosierer ermöglicht exakte Massedosierungen von Schüttgutkomponenten bei der Trockenfutterproduktion. Die Einrichtung, für die die Neuerer eine Ehrenurkunde des Ministers für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft erhielten, ist unempfindlich gegen Staub und Schwingungen sowie gegenüber elektromechanischen Wägeinrichtungen um etwa 50% billiger (4000 M). Bemerkenswert ist, daß der

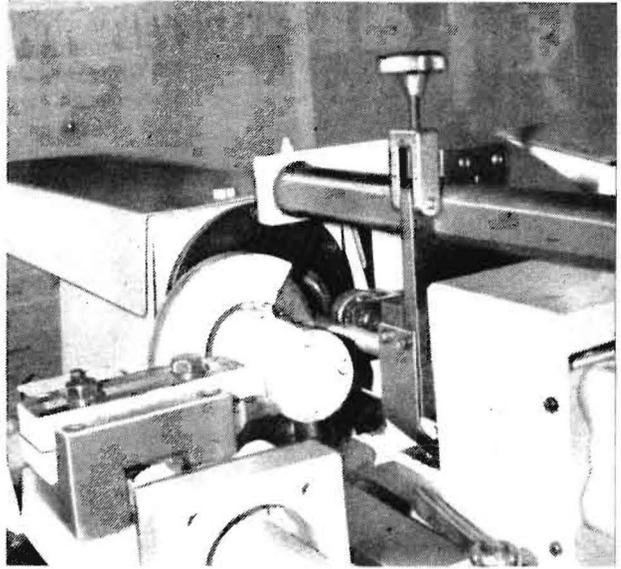


Bild 9. Detail des Rohrtrennaggregats

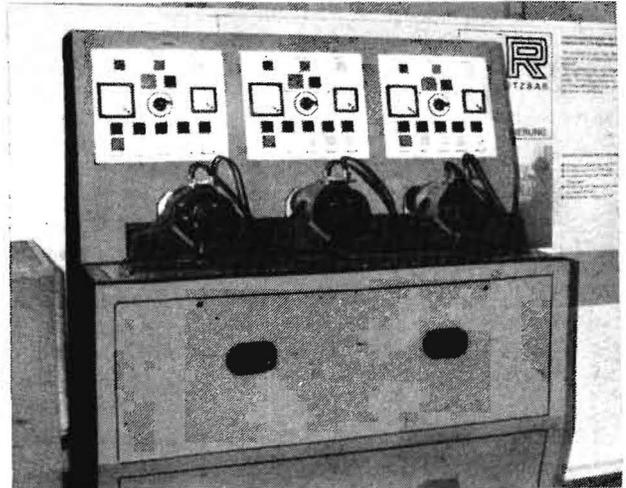


Bild 10. Einlaufprüfstand für Lichtmaschinen

Bild 11. Trennschleifgerät mit Winkelverstellung



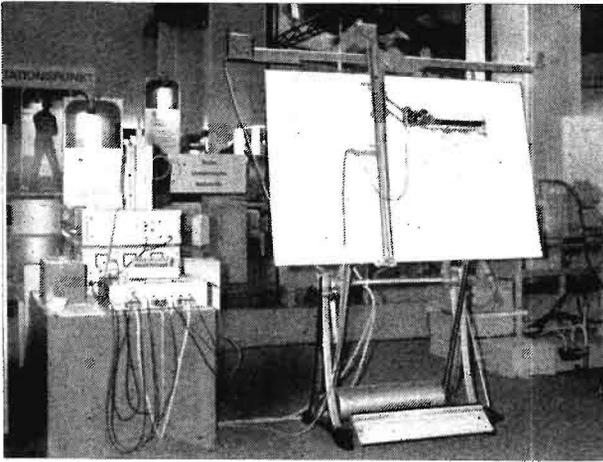


Bild 12. Elektronische Auswerteinrichtung

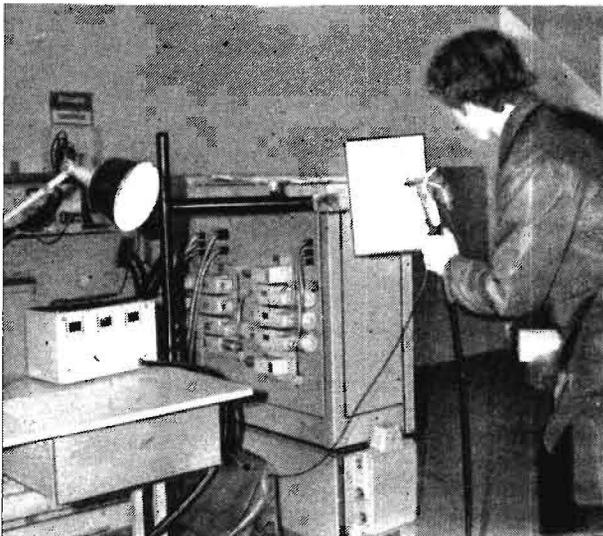
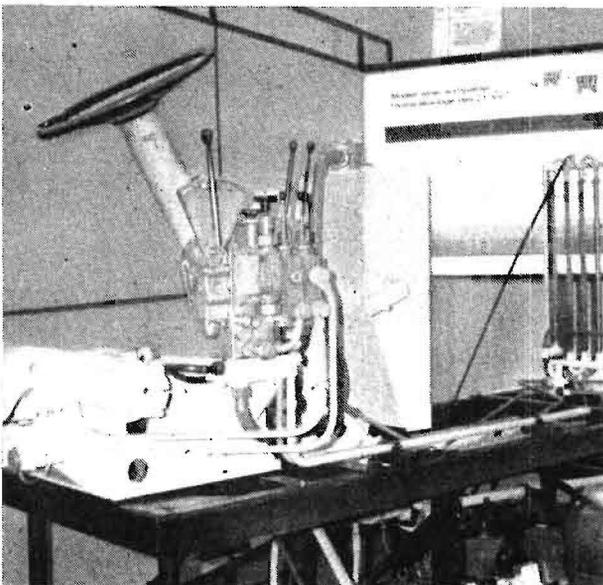


Bild 13. E-Schweißer-Trainingsgerät

Bild 14. Modell der Hydraulikanlage des ZT 300



Futterkomponenteneinsatz durch die exakte Dosierung um 2% gesenkt werden kann.

Ebenfalls mit einer Ehrenurkunde des Ministers ausgezeichnet, stellte ein Jugendneuererkollektiv des VEB Meliorationsmechanisierung Dannenwalde eigen „Transportablen Hydraulikprüfkoffer“ vor. Er eignet sich für die Untersuchung hydraulischer Kreisläufe sowie einzelner Bauelemente. Mit ihm können Verschmutzungsgrad der Rücklauffilter, die Druck- und Stromventile und der Verschleißgrad von Bauelementen überprüft werden.

Exponate zum Verbessern von Verfahren und Arbeitsbedingungen

„Rohrtrennaggregat“ vom Jugendkollektiv Fertigungsmittelbau des VEB Traktorenwerk Schönebeck: Das Trennaggregat ist zum gratlosen Trennen von Stahl- und Aluminiumrohren mit einem Durchmesser von 6 bis 30 mm geeignet. Das Trennen erfolgt mit Hilfe von keilförmigen Scheibenmessern und mit einer Glättungsrolle (Bild 9). Die Rohrzuführung (max. Länge 1950 mm, min. Länge 140 mm) ist automatisch, der Nutzen der Anlage beträgt 28 500 M.

„Einlaufprüfstand für Lichtmaschinen“ vom LIW Gardelegen (Bild 10): Durch die Langzeitprüfung wird der Anteil der Frühausfälle verringert und damit die Reklamationsquote gesenkt. Zur gleichen Zeit können auf der Anlage 3 instand gesetzte Lichtmaschinen 10 Minuten unter Belastung geprüft werden, Prüfungsvorgang und Fehleranzeige sind teilautomatisiert. Dadurch werden 1100 AKh eingespart, woraus sich ein betrieblicher Nutzen von 5000 M ergibt. Die Neuerer erhielten eine Ehrenurkunde des Ministers.

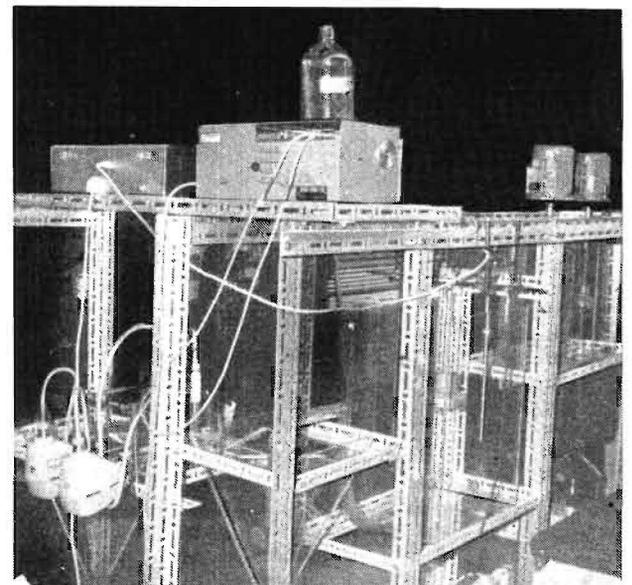
„Trennschleifgerät“ von jungen Neuerern des VE Meliorationskombinats Potsdam, Betriebsteil Lindow (Bild 11): Das Gerät wird zum Trennen von Rohren und Profilen aus verschiedenem Material (bis 100 mm) eingesetzt. Durch die stufenlose Winkelverstellung kann das Material schweißgerecht vorbereitet werden.

„Elektronische Auswerteinrichtung“ von der FDJ-Gruppe Forschung des VEB Weimar-Werk (Bild 12): Allgemein anwendbar in allen Forschungs- und Erprobungsabteilungen ist diese Hilfseinrichtung zur Auswertung von Meßwerten aus grafischen Darstellungen, z. B. Skizzen, Fotos, Diagramme usw. Mit einer Genauigkeit von ± 1 mm werden die Meßpunkte abgetastet, auf Lochstreifen registriert und anschließend über ein Rechenprogramm mit dem R 300 ausgewertet. Vorteile sind die Einsparung von 2 Arbeitskräften und die Erhöhung der Arbeitsqualität.

Ausbildung

Die von den Jugendlichen entwickelten und gebauten Trainingsge-

Bild 15. Modellanlage zur Gülleaufbereitung



räte für den berufspraktischen Unterricht haben ihre Berechtigung in großen Ausbildungszentren und sind vor allem hinsichtlich der Materialökonomie äußerst effektiv.

„E-Schweißer-Trainingsgerät“ vom VEB Elfa Elsterwerda (Bild 13): 10 Lehrlinge und 3 Ausbilder bauten dieses Gerät, das den E-Schweißvorgang imitiert, indem am Werkstück 18 V Gleichspannung und an der Graphitelektrode 6 V Wechselspannung angelegt werden. In den bisher durchgeführten Lehrgängen konnten 2000 M Materialkosten eingespart werden, außerdem hat sich die Schweißqualität verbessert.

„Modell der Hydraulikanlage des ZT 300“ aus der BBS des VEG Saatzucht Memleben (Bild 14): Zusammen mit einem Lehrprogramm wird das Modell in der Ausbildung von Schlossern und Agrotechnikern eingesetzt, vor allem dient es der Fehlererkennung im Hydrauliksystem.

„Unterrichtstrainer zur Bedienung des Universalbaggers UB 631“ vom VEB Meliorationsbau Schwerin, BBS Wöbbelin: Die Ausbildung geschieht ohne Produktionsausfall, die Einarbeitungszeit wird wesentlich verkürzt. Gegenüber herkömmlichen Trainern ist dieses Gerät kostengünstiger (etwa 2800 M). Die jungen Neuerer erhielten eine Ehrenurkunde des Ministers für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft.

„Modellanlage zur biologisch-chemischen Aufbereitung von Gülle“ von einem Jugendforschungskollektiv aus dem Institut für Düngungsforschung Leipzig-Potsdam (Bild 15): Die Anlage wurde im Labormaßstab entwickelt und ist für Versuchsbetriebe gedacht. Zur Verhinderung von Korrosion sind Plaste eingesetzt, das Baukastenprinzip ermöglicht Variationen bei der Erprobung verschiedener Einflußparameter.

Nicht unerwähnt lassen sollte man in diesem Messe-Rückblick die Schülerarbeitsgemeinschaften „Landtechnik“, die sich unter fachkundiger Anleitung um eine produktive Tätigkeit bemühen und auf der Zentralen MMM Beweise dafür vorlegten:

Waschanlage für Geflügelkäfigböden und Futternäpfe, entwickelt von der AG Landtechnik der Oberschule Berlestedt

Zusatz-Dosiereinrichtung für Siliersalz am Feldhäcksler E 280, entwickelt von der AG Landtechnik der Oberschule Kerspleben.

Schlußbemerkungen

Das Resümee der XVIII. Zentralen MMM ist positiv. Allein die 10 Exponate aus dem Bereich Mechanisierung des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, von denen im Bericht einige kurz erläutert wurden, repräsentieren einen ökonomischen Gesamtnutzen von etwa 1,2 Mill. M.

Zu den Messen der Meister von morgen im Jahr 1976 sollten diese Anstrengungen fortgesetzt werden. Im Leistungsvergleich der jungen Neuerer liegen viele Reserven, die man erschließen muß.

A 1122

N. H.

1) Bilder 1 bis 6 auf der 2. Umschlagseite

DDR-Beteiligung an der II. Internationalen Fachausstellung „Shiwotnowodstwo 75“ in Moskau

M. Adam, VEB Kombinat Fortschritt — Landmaschinen — Neustadt (Sachsen)

Der Volkseigene Außenhandelsbetrieb Transportmaschinen Export-Import beteiligte sich als alleiniger Exporteur von kompletten Maschinensystemen und leistungsfähigen Einzelmaschinen der DDR für die industriemäßige Produktion in der Feld- und Viehwirtschaft mit einem umfangreichen Exponateangebot an der II. Internationalen Fachausstellung „Shiwotnowodstwo 75“ (Viehwirtschaft 75) vom 1. bis 10. Oktober 1975 in Moskau (Bild 1). Insgesamt nahmen an der Ausstellung, die den Charakter eines Fachsalons hatte, mehr als 120 Firmen aus 16 Ländern von drei Kontinenten teil, darunter die VR Polen, die UVR und die SFRJ, USA, BRD, Japan, Frankreich, Italien, Schweden, Österreich u. a.

Der Landmaschinenbau der DDR demonstrierte mit seinen Spitzenerzeugnissen und Neuheiten seinen Anteil an der fortschreitenden Mechanisierung und an der Einführung modernster industriemäßiger Produktionsmethoden in der Landwirtschaft. Vertreten waren in der Kollektivausstellung der DDR die bekannten Landmaschinenkombinate

- VEB Kombinat Fortschritt mit dem Maschinensystem Halmfutterproduktion und -verarbeitung
- VEB Kombinat Impulsa, insbesondere mit den bewährten Anlagen der Milchproduktion
- VEB Weimar-Kombinat mit modernen Maschinen des neuen Verfahrens der Kartoffelernte
- VEB Ausrüstungskombinat Perleberg mit Anlagen für die Geflügelhaltung.

Ergänzt wurde die Exponateschau der DDR durch Automatisierungsgeräte für die Landwirtschaft des Volkseigenen Außenhandelsbetriebes Elektrotechnik Export-Import der DDR. Es handelte sich dabei vor allem um Be- und Entlüftungsregler,

Überwachungs- und Kontrollausrüstungen für Anlagen der Tierintensivhaltung sowie um Sperma-Transport- und -Lagerbehälter.

Hauptanliegen der DDR-Ausstellung auf der II. Internationalen Fachausstellung „Shiwotnowodstwo 75“ war es, zur zielgerichteten Erweiterung und Vertiefung der sozialistischen Integrations-

Bild 1. Freifläche mit DDR-Landmaschinen auf der „Shiwotnowodstwo 75“ im Gelände der Allunionsausstellung in Moskau





Bild 2. Eine Delegation des Politbüros der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR, geleitet von F. B. Kulakow, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU (5. von links), besuchte die DDR-Ausstellung



Bild 3. N. K. Baibakow, Vorsitzender der Staatlichen Plankommission der UdSSR (Mitte), am Modell der Karussellmelkanlage vom VEB Kombinat Impulsa

beziehungen beizutragen und mitzuhelfen, durch neue Schritte zu einer weitreichenden Arbeitsteilung, Spezialisierung und Kooperation den Warenaustausch zwischen der DDR und der UdSSR weiterhin bedeutsam zu steigern.

Die bedeutendsten Neuheiten des Landmaschinenbaus der DDR auf der Ausstellung in Moskau waren

- die Hochdruckpresse K 453 vom VEB Kombinat Fortschritt, mit der eine Steigerung der Arbeitsproduktivität auf das Dreifache gegenüber der auch in der Sowjetunion sehr gut bekannten Hochdruckpresse K 442 erreicht wird
- die Rohrmelkanlage M 622 vom VEB Kombinat Impulsa, die ein echtes Kind der sozialistischen ökonomischen Integration zwischen der DDR und der Sowjetunion ist
- der Rodelader E 684 und die automatische Beimengungstrennanlage E 691 vom VEB Weimar-Kombinat, die gemeinsam zum neuen Verfahren der Kartoffelernte gehören.

Weitere Spitzenerzeugnisse waren der selbstfahrende Schwadmäher E 301, der selbstfahrende Feldhäcksler E 280, das Modell der Stroh- und Ganzpflanzenpelletierung vom Kombinat Fortschritt,

Bild 4. Führende Vertreter von „Selchostehnika“ der Unionsrepubliken am Modell des Maschinensystems für die Halmfütterproduktion und -verarbeitung vom VEB Kombinat Fortschritt



der Anhänger HTS 100.27, die Karussellmelkanlage und Einrichtungen für die Elterntierhaltung aus Perleberg.

Enge Handelsbeziehungen mit der Sowjetunion

Die Sowjetunion ist der größte Außenhandelspartner des Landmaschinenbaus der DDR. In den letzten 10 Jahren, von 1965 bis 1975, hat sich der Export von Landtechnik der DDR in die UdSSR etwa verachtfacht.

22 500 Hochdruckpressen K 442, 17 000 gezogene Feldhäcksler E 067, mehr als 12 000 Radrechwender E 247, etwa 2500 selbstfahrende Schwadmäher E 301 und 2300 selbstfahrende Feldhäcksler E 280 aus dem Kombinat Fortschritt, etwa 22 000 Kartoffelsammelroder aus dem Weimar-Kombinat sowie rund 55 000 Melkanlagen, besonders Rohrmelkanlagen und Fischgrätenmelkstände, aus dem Kombinat Impulsa sind bisher Bestandteil der materiell-technischen Basis der sozialistischen Landwirtschaft der UdSSR.

Im Verlaufe der Ausstellung konnten die DDR-Aussteller viele hervorragende Repräsentanten der Partei- und Staatsführung der UdSSR begrüßen, an der Spitze die Mitglieder des Politbüros des ZK der KPdSU F. S. Kulakow und D. S. Poljanski sowie die Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR N. K. Baibakow, Vorsitzender der Staatlichen Plankommission, B. N. Nowikow und Z. N. Nurijew, den Minister für Maschinenbau für die Viehwirtschaft und Futterproduktion der UdSSR, Genossen Belak, und den Vorsitzenden der Allunionsvereinigung Sojusselchoztechnika, Genossen Jeshewski (Bilder 2 bis 4). Als führende Vertreter unserer Republik besuchten die Kollektivausstellung der DDR u. a. Genosse Pertig, Stellvertreter des Ministers für Allgemeinen Maschinen-, Landmaschinen- und Fahrzeugbau, und Genosse Enkelmann, Handelsvertreter der Botschaft der DDR in der UdSSR.

Von den hohen Gästen ebenso wie von vielen Spezialisten sowie über Presse, Funk und Fernsehen erhielten die Erzeugnisse des Landmaschinenbaus der DDR viel Lob und Anerkennung, insbesondere jene, die sich in der Praxis der sowjetischen Landwirtschaft bewährt haben.

Der Erfolg der DDR-Ausstellung wurde abgerundet durch die Verleihung einer Goldmedaille an den VEB Kombinat Impulsa sowie von Ehrendiplomen an den VEB Kombinat Fortschritt und den VEB Ausrüstungskombinat Perleberg sowie an die Außenhandelsbetriebe Transportmaschinen und Elektrotechnik.

A 1113

Landmaschinen auf der Internationalen Maschinenbaumesse in Brno 1975

Ing. J. Satek, ČSSR

Jede Ausstellung, jede Messe hat ihre „Schlager“ — Exponate, die die Aufmerksamkeit der breitesten Öffentlichkeit auf sich lenken, die jeder Besucher kennenlernen und möglichst bald in seinem Betrieb haben will.

Auf der XVII. Internationalen Maschinenbaumesse in Brno 1975 waren einige solcher Exponate vertreten. In der tschechoslowakischen Maschinenschau war es z. B. ein Melkkarussell, von dem man erwartet, daß es das Problem des Melkens von in Großanlagen konzentrierten Kuhherden lösen wird. Verdiente Beachtung in der Maschinenschau der DDR fand der Mährescher E 516, der bereits auf den Feldern der ČSSR probeweise gearbeitet hat und in der Perspektive für die Ernte ertragreicher Getreidekulturen viel verspricht. In der Schau der UdSSR wiederum war es der Mährescher SKK-5 „Niva“, der in seiner Konstruktion den Bedingungen der Getreideernte am Hang angepaßt wurde. Und so könnte man noch weitere Beispiele anführen.

Der größte Aussteller von Landmaschinen war das Kombinat Zbrojovka Brno mit den in ihm vereinten tschechoslowakischen Produktionsbetrieben. Diese stellten insgesamt 54 Erzeugnisse aus, von denen 27 als Neuheiten bezeichnet wurden. Die interessantesten dieser Neuentwicklungen der ČSSR sollen hier kurz vorgestellt werden.

Melkkarussell DZKD-15

Zu den Maschinen der 2. Generation gehört das Melkkarussell DZKD-15 (Bild 1)¹⁾, das das Arbeitsergebnis von Technikern aus dem Betrieb Agrostroj Pelhřimov ist und in Konzeption und Konstruktion den neuesten Forderungen an die Milchgewinnung im Rahmen der Großproduktion entspricht. Der Prototyp des Melkkarussells entstand auf allgemeinen Wunsch der landwirtschaftlichen Praxis, in der sich gegenwärtig ein Konzentrationsprozeß der Produktion zu großen Einheiten vollzieht. Das Melkkarussell wird schon über ein Jahr im praktischen Einsatz erprobt. Das Melkkarussell hat 15 Buchten mit Melkmaschinen und mit Gruppen- oder Einzeldosierern für Kraftfutter. Nach den vorläufigen praktischen Erfahrungen kann in ihm ein Melker in einer Stunde 90 bis 100 Kühe melken. Die Tätigkeit des Melkers besteht im Waschen und Abtrocknen des Euters der Kuh, im Vormelken und im Ansetzen der Melkbecher. Das Melken geschieht dann automatisch bei kontinuierlicher oder aussetzender Drehbewegung des Melkstandes. Das Abnehmen der Melkbecher erfolgt ebenfalls automatisch. Sobald der Milchfluß unter 0,1 l/min absinkt, zieht eine auf das Vakuum ansprechende Einrichtung die Melkbecher von den Zitzen der Kuh ab.

Das Melkkarussell benötigt für eine vollständige Umdrehung 7 1/2 Minuten. Die wichtigsten Bestandteile der Melkanlage sind elektromagnetische Pulsatoren mit verlängertem Saugtakt, die Einrichtung für das automatische Absaugen der ermolkenen Milch, die Programmsteuerung für die Spülanlage und die automatische Steuerung für die Abnahme der Melkbecher.

Das schonende Ausmelken ist ebenfalls ein automatisch gesteuerter Vorgang. Wenn der Milchfluß beim Melken auf 0,2 l/min absinkt, wird das Melkvakuum selbsttätig verringert. Bei der Melkanlage ist auch die Reinigung der Maschine mit nichtschäumenden Spül- und Desinfektionsmitteln vor und nach dem Melken automatisiert.

Nach Informationen des Herstellers ist das Melkkarussell für Anlagen geeignet, in denen ein Milchviehbestand von rund 500 Tieren mit einer Melkleistung von 3000 bis 4000 l Milch je Kuh und Jahr konzentriert ist.

Selbstfahrender Feldhäcksler SPS-420

Der selbstfahrende Feldhäcksler SPS-420 (Bild 2) ist eigentlich keine Neuheit mehr. Er war bereits 1974 auf der Messe vertreten

und wurde 1975 auf den Feldern ausgewählter Betriebe eingesetzt. Die Maschine ist das Ergebnis der Zusammenarbeit der Betriebe Agrostroj Pelhřimov — dort wurde das eigentliche Ernteaggregat entwickelt — und Agrostroj Prostějov — dort entstand die Konstruktion und erfolgt die Fertigung des Fahrwerks der Maschine. In Zukunft werden noch weitere Betriebe bei der Produktion der Maschine kooperieren. Die Zusatzeinrichtung für die Ernte von Mais und Sonnenblumen wird in der Ungarischen Volksrepublik gefertigt werden. Es handelt sich hier um ein Beispiel für die internationale Zusammenarbeit der im RGW zusammengeschlossenen Länder, die ein fortschrittliches Element und ein ökonomischer Gewinn für die Wirtschaft dieser Länder ist.

Der Feldhäcksler SPS-420 errang auf der XVII. Internationalen Maschinenbaumesse in Brno eine Goldmedaille.

Die Maschine ist für die direkte Ernte kurz- und langstenglicher Futterkulturen und zur Aufnahme von angewelktem Futter und von Stroh aus dem Schwad bestimmt. Für diese Arbeiten hat sie drei Zusatzausrüstungen, und zwar das Mähwerk ŽT-420 für die Mahd kurzstenglicher Futterarten (Schnittbreite 4200 mm), das Schneidwerk ŽT-300 (Bild 3) für Mais und sonstige langstenglige Futterkulturen (Arbeitsbreite 3000 mm) und die Aufnahmetrommel SB-220 (Bild 4) für die Bergung von angewelktem Futter und Stroh aus dem Schwad (Arbeitsbreite 2200 mm).

Der Motor des Feldhäckslers hat eine Leistung von 132 kW (180 PS). Das Fahrwerk wird hydrostatisch angetrieben. Die Maschine hat außerdem ein zweistufiges mechanisches Getriebe mit Differential (auf besonderen Wunsch erfolgt die Ausrüstung mit Differentialsperre). Der Motor bietet eine ausreichende Leistungsreserve, so daß man die Maschine auch in hügeligem und hängigem Gelände einsetzen kann. Die Arbeitsgeschwindigkeit ist von 0 bis 10 km/h, die Transportgeschwindigkeit von 0 bis 20 km/h stufenlos einstellbar. Die Lenkung ist vollhydraulisch ausgeführt. Die Hydraulik dient auch zur Betätigung der Arbeitsorgane und der Bremsen. Die Häckseltrommel mit 2, 5 oder 10 Messern liefert Häckselgut mit einer theoretischen Länge zwischen 5,5 und 120 mm für die Futterkonservierung durch Heißlufttrocknung in Trommeltrocknern, für die Einlagerung in Hoch- und Flachsilos und für die Tagesfütterung.

Die einzelnen Austausch- bzw. Zusatzausrüstungen werden mit Dreipunktaufhängung an der Grundmaschine befestigt.

Die Maschine hat eine geschlossene Kabine für den Fahrer. Sie ist heizbar, mit Ventilation versehen und kann auf Wunsch des Kunden auch mit Klimaanlage ausgestattet werden. Zusammen mit der Hydraulikanlage, die die Anstrengung des Fahrers auf ein Mindestmaß reduziert, sind somit für die Bedienung optimale Arbeitsbedingungen geschaffen. Die Kampagneleistung der Maschine kann bis zu 1000 ha betragen.

Traktor Zetor 12045

Die dritte der interessantesten Neuheiten war der Traktor Zetor 12045 Crystal (Bild 5). Er ist der zweite Typ der neuen vereinheitlichten Typenreihe der Zetor-Traktoren aus gemeinsamer tschechoslowakisch-polnischer Produktion. In seiner Konstruktion ist er von dem Grundtyp Zetor 12011 abgeleitet. Der Traktor hat eine Fronttriebachse, die die Zugkraft um rd. 20% erhöht. Er besitzt einen aufgeladenen Sechszylinder-Dieselmotor mit einer Leistung von rund 110 kW (150 PS).

Besondere Erwähnung verdient die Fronttriebachse, die im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit der RGW-Länder in der Sozialistischen Republik Rumänien gefertigt wird und für die Zetor-Traktoren in der ČSSR, für die polnischen Ursurs-Traktoren sowie für die in Rumänien produzierten Traktoren bestimmt ist. Die Triebachse hat ein Kegelradgetriebe, ein Differential und

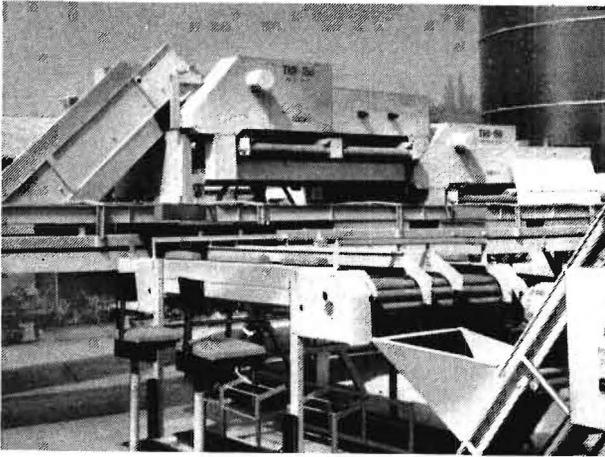


Bild 6. Teil der Sortierlinie für Pflanz- und Speisekartoffeln, die aus dem Sortierer TRB-150, dem Verlesetisch STB-30 und der Absackwaage VhP-32 besteht

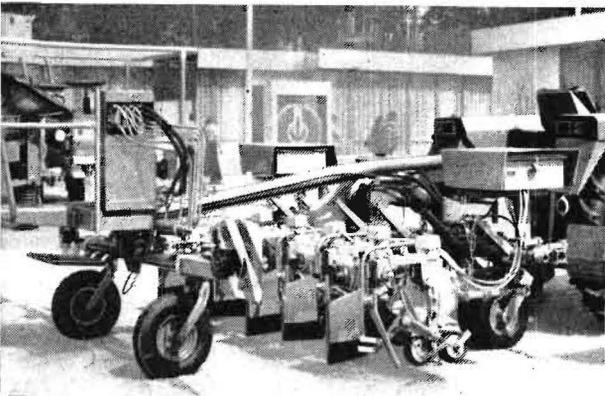
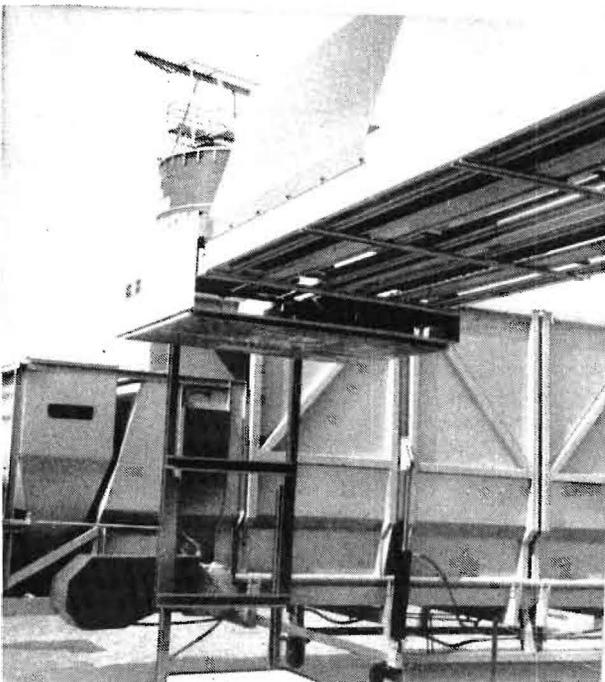


Bild 7. Sechsstufiger Vereinzelungsautomat 6-JECZ für Zuckerrüben; mit ihm wird die Rübenpflege wesentlich erleichtert

Bild 8. Übertrögförderer DOZN-100 für die gleichzeitige Beschickung von 2 Futterkrippen in Rinderställen



Planetenendtriebe, die direkt in den Radnaben untergebracht sind. Die Achse ist eine robuste Konstruktion (Stahlguß) für sehr hohe Beanspruchung. Sie besitzt darum keine Sicherheitskupplung. Die Funktion der Triebachse wird hydraulisch gesteuert. Einige weitere Angaben: Der Traktor ist nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für die Forstwirtschaft und die Industrie bestimmt. Das Getriebe bietet 8 Schaltstufen vorwärts und 4 rückwärts. Der Traktor hat einen Drehmomentverstärker. Die Bremsen sind als trockene Scheibenbremsen ausgeführt. Die Kupplung ist eine Einscheiben-Trockenkupplung. Der Traktor hat einen luftgefederten Fahrersitz, der entsprechend der Masse des Fahrers auf mehrere Positionen einstellbar ist. Die Kabine ist auf Sicherheit konstruiert, das heißt, sie bietet Schutz beim Umkippen des Traktors. Die maximale Zugkraft des Traktors beträgt 51 kN (5100 kp).

Technik für die Mechanisierung bei Hackfrüchten und Futterkulturen

Die maschinelle Sortierung der Kartoffeln in Großlagern ist durch die Sortieranlage für Pflanz- und Speisekartoffeln vom Typ TB-150 (Bild 6) gelöst, die im Betrieb Agrostroj Prostějov, Werk Komárno, gefertigt wird. Die Kette besteht aus einzelnen Maschinen und hat einen Durchsatz von 150 dt sortierte Kartoffeln je Stunde.

Die vom Feld eingebrachten Kartoffeln gelangen zunächst in den Annahmedosierer DK-40, werden von dort dem Erdabscheider und Vorsortierer RDB-150 zugeführt und gelangen von da erst auf den eigentlichen Sortierer TRB-150, der die Kartoffeln in 5 Größenklassen sortiert. Dann geht ihr Weg über den Verteilerförderer DOB-150 auf die Verlesetische. Dort scheidern Arbeitskräfte die beschädigten und mit Mängeln behafteten Knollen aus. Die sortierten guten Kartoffeln werden gewogen und abgesackt. Die Maschinenkette kann nach Bedarf variiert werden. Der Sortierer ist auch separat einsetzbar. Am besten wirksam wird die Maschinenkette in großen Kartoffellagerhäusern, mit deren Bau im Rahmen der Spezialisierung zu rechnen ist. Bedeutende Erfolge erzielten die tschechoslowakischen Hersteller von Maschinen für den Anbau und die Ernte von Zuckerrüben. Der Betrieb Agrostroj Jičín fertigt gegenwärtig zwölfreihige Drillmaschinen für die Einzelkornsaat von monogermem Saatgut mit zusätzlicher Bandspritzeinrichtung für Herbizide, das sechsreihige Zuckerrübenvereinzelungsgerät 6-JECZ (Bild 7) zur Vereinzelung von mit pilliertem Monogermersaatgut gedrillten Zuckerrübenkulturen, sechsreihige Rotorhackmaschinen und Erntemaschinen, von denen der sechsreihige Köpflader 6-OCS auf der XVII. Internationalen Maschinenbaumesse zu den interessantesten Maschinen gehörte. Zusammen mit dem Rodelader KS-6, der in der UdSSR (in Zusammenarbeit mit der DDR und der VRB) produziert wird, gehört der Köpflader zu den Perspektivmaschinen für die Technologie der Zuckerrübenenernte.

In der ersten Hälfte dieses Jahres fertigte der Betrieb Agrostroj Pelhřimov die erste Serie der mit zwei Trommeln ausgerüsteten Rotationsmäherwerke vom Typ ŽTR-165. Dieser Typ hat eine höhere Flächenleistung als die früher produzierten Maschinen mit vier Messetrommeln, und die Konstrukteure waren sich bei ihrer Entwicklung der Tatsache bewußt, daß es sich um eine Maschine für Technologien der landwirtschaftlichen Großproduktion handelt. Die Maschine ist robust, einfach und zuverlässig im Einsatz. Ihre Flächenleistung beträgt bis zu 1,2 ha/h. Sie ist für die Arbeit am Hang und in lagernden Kulturen gut geeignet.

Mechanisierung der Rinderfütterung

In der ČSSR haben sich in neuen Rinderställen und in älteren, aber modernisierten Ställen die über der Krippe angeordneten Förderer (Übertrögförderer) für die Futterverteilung bewährt. Ein Typ, der DOZN-50, wird bereits serienmäßig produziert und in die Praxis eingeführt. Seine Funktion ist dadurch gekennzeichnet, daß mit ihm die mit Kraftfutter vermischte Rauhfutterdosis bis über den Trog gefördert und dann zum Zeitpunkt der Fütterung auf einmal in den Trog abgekippt wird. Zu dieser Ausrüstung ist jetzt der Übertrögförderer DOZN-100 (Bild 8) hinzugekommen, der in Brno erstmalig ausgestellt war. Seine Funktion ist die gleiche wie

Fortsetzung auf Seite 41

Kolloquium zur Bündnispolitik

Die Abteilung Marxismus-Leninismus der Ingenieurhochschule Berlin-Wartenberg führte am 27. Nov. 1975 im Objekt Berlin-Blankenburg ein wissenschaftliches Kolloquium durch, das unter dem Thema stand: „Zu einigen Problemen der weiteren Entwicklung der Klasse der Genossenschaftsbauern im Prozeß ihrer Annäherung an die führende Arbeiterklasse“. Das Hauptreferat hielt Dr. G. Tittel vom Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED. An dem Kolloquium beteiligten sich Gäste aus sozialistischen Ländern und Wissenschaftler aus anderen Sektionen für Marxismus-Leninismus der DDR. Von der Landwirtschaftlichen Hochschule Wolgograd (UdSSR) sprach Prof. Dr. Krapiwski zum Verhältnis von Stadt und Land und zur Anwendung der materialistischen Dialektik auf die Annäherung von Arbeiterklasse und Kollektivbauernschaft. Prof. Dr. Wilamowski und Dr. Debniewski, Landwirtschaftliche Hochschule Olsztyn, berichteten über die Erfolge der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei bei der Beschleunigung der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft in der VR Polen.

Die Teilnehmer aus der gastgebenden Hochschule sowie aus anderen Sektionen, z. B. Hochschule für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft Bernburg, Universität Rostock und Humboldt-Universität Berlin, vermittelten ihre Forschungsergebnisse zur Agrar- und Bündnispolitik der SED bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Dr. Günther, IH Berlin-Wartenberg, wertete die Ergebnisse des Kolloquiums als einen wissenschaftlichen Erfolg und als Auftakt für die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit.

Rolle der Frau in der Landwirtschaft

Der Wissenschaftliche Rat der Ingenieurhochschule Berlin-Wartenberg veranstaltete im Nov. 1975 aus Anlaß des Internationalen Jahres der Frau ein Kolloquium zur Rolle der Frau in der Landwirtschaft. Das Hauptreferat hielt Frau Prof. Dr. Falk von der Humboldt-Universität Berlin, selbst Teilnehmerin am Weltkongreß im Internationalen Jahr der Frau. Sie sprach zum Thema: „Stellung der Frau in der DDR im Lichte des Weltkongresses“. Besonders zu begrüßen waren die konstruktiven Beiträge der teilnehmenden Studentinnen, die sich insbesondere damit beschäftigten, wie der Einsatz von Frauen auf solchen Gebieten weiterzuentwickeln ist, die bisher fast ausschließlich Domäne der Männer waren. So sind z. B. bisher nur 0,3% aller Technischen Leiter in der Pflanzenproduktion der DDR Frauen. Sicher ist hier ebenso eine Steigerung des Frauenanteils möglich und notwendig wie bei den Studierenden der Ingenieurhochschule. Bisher sind nur 12% der Studenten der IH Mädchen und ganz gewiß ist das noch zu wenig. Die Studentin Peters z. B. wies anhand ihrer eigenen Erfahrungen in der Zentralen Erntetechnik nach, daß trotz

anfänglicher Skepsis bei einigen Kollegen die erbrachten Leistungen ausschlaggebend waren für die Anerkennung durch die männlichen Kollegen. Zu unterstützen ist die von Teilnehmern des Kolloquiums erhobene Forderung, verstärkt auch Frauen in den Wintermonaten zur Instandsetzung in die KfL zu delegieren, weil diese Arbeiten ihrer Qualifizierung dienen.

Neuer Gigant aus der Sowjetunion

Im Traktorenwerk von Tscheboksary (UdSSR) ist der erste Versuchstraktor vom Typ T-330 montiert worden. Nach Erprobung wird der 242 kW starke Universaltraktor in Serie gehen und soll u. a. beim Bau von Bewässerungskanälen und Verlegen von Öl- und Gasleitungen eingesetzt werden.

(ADN)



Sowjetische Landtechnik auf der LFM

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1976, die vom 14. bis 21. März stattfindet, wird das sowjetische Außenhandelsunternehmen Traktoroexport folgende Exponate des Landmaschinen- und Traktorenbaus vorstellen: Radtraktoren MTS-80, MTS-82, T-150 K, T-25 A1, Kettentraktoren DT-75 MCh, TT-4, Rücketraktor für die Forstwirtschaft TDT-55 A, Forstwirtschaftstraktor LChT-55, Spritzgerät für Obst- und Weinbau LN-400-5, Maschinen für die Ernte und Aufbereitung von Zwiebeln, Maschinen für die Ernte und Vorbereitung von Flachs und den Pflug PBN-3-45.

Beitrag der jungen Fortschrittswerker zur MMM

Der VEB Kombinat Fortschritt — Landmaschinen — Neustadt in Sachsen war auf der Zentralen MMM 1975 in Leipzig mit sieben Exponaten vertreten. Die Leiter des Kombinats sind ständig bemüht, die Initiative und das Schöpferum der jungen Neuerer auf die Schwerpunkte des Plans, besonders auf themenbezogene Aufgaben des Plans Wissenschaft und Technik, zu lenken. Betrag der Nutzen aller MMM-Exponate des Kombinats 1973 3,2 Mill. Mark, so ist er im Jahr 1975 bereits auf 4,4 Mill. Mark angewachsen. Beispielhafte Leistungen vollbrachten die Jugendlichen aus den Betrieben Schönebeck, Wutha, Erfurt und aus dem Stellvertreterbereich Anlagenbau, die eine gute fachliche Arbeit mit der gesellschaftlich nützlichen verbunden.

D. R.

Fortsetzung von Seite 40

die des vorgenannten Förderers. Der Unterschied besteht darin, daß er das Futter in doppelseitige Futterkrippen fördert. Bei einmaligem Abkippen kann man mit seiner Hilfe 100 Tiere füttern.

AÜ 1090

1) Bilder 1 bis 5 auf der 3. Umschlagseite

Bewährte Technik für die Viehwirtschaft

Der Futterverteilungswagen KUT-30 A aus der UdSSR ist ein Einachs-Anhängefahrzeug mit Zapfwellenantrieb und zweiseitiger Schneckenaustragung. Der Einsatz erfolgt hauptsächlich bei der Verteilung von Preßfutter in Rinderanlagen als Ergänzung zu einem Verteilungswagen für Saftfutter.

Ladevolumen 3 m³
 Tragfähigkeit 3 t
 Austrageleistung 6 t/h.
 G. E.



Beratung des FA Pflanzenschutz der KDT

Der Vorsitzende, Obering. H. Dünnebeil, informierte bei der Beratung des FA-Vorstands in Leipzig anhand von Lichtbildern über die neuesten Pflanzenschutzgeräte und -maschinen, die anlässlich des diesjährigen „Internationalen Kongresses für Pflanzenschutz“ in Moskau gezeigt wurden und über die neuesten Entwicklungen der UVR auf dem Gebiet der Pflanzenschutztech-

nik. Der Vorstand bestätigte das Vortragsprogramm für die 7. Pflanzenschutztechnische Tagung mit internationaler Beteiligung, die vom 12. bis 13. Februar 1976 im Klubhaus Volkspark in Halle/S. stattfindet. Sie wird unter der Losung stehen: „Sicherung stabiler Erträge in der industriemäßigen Pflanzenproduktion durch qualitätsgerechten Einsatz der Pflanzenschutztechnik — ein Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe!“.

Ing. L. Werner gab dann das Arbeitsprogramm 1976 des FA Pflanzenschutz mit folgenden 6 Schwerpunkten bekannt:

- Vorbereitung und Durchführung der 7. Pflanzenschutztechnischen Tagung
- Durchführung von Erfahrungsaustauschen über die Einschätzung der importierten Pflanzenschutzmaschinen
- Empfehlungen für die Planung im Perspektivzeitraum
- Einflußnahme auf die Ersatzteilplanung durch die Arbeitsausschüsse der Bezirke
- Übermittlung von Einsatzerfahrungen zur Verbesserung der importierten Pflanzenschutzmaschinen an die Exportländer
- Mitarbeit bei der Qualifizierung des technischen Personals, insbesondere der Bedienungskräfte der Pflanzenschutztechnik in den Agrochemischen Zentren.

Terminmäßig plant der FA Pflanzenschutz 1976 im 1. Quartal in Halle/S. eine gründliche Auswertung der auf ausländischen Ausstellungen in jüngster Zeit gezeigten neuesten Pflanzenschutzmaschinen und -geräte, im 2. Quartal in Erfurt eine Beratung zur Pflanzenschutztechnik im Gartenbau, im 3. Quartal auf der „agra 76“ in Leipzig-Markkleeberg einen Erfahrungsaustausch zu Problemen der Agrochemischen Zentren im Rahmen der Wissenschaftlichen Sektion Chemisierung der KDT und im 4. Quartal einen Erfahrungsaustausch über den Einsatz der Kertitox-Pflanzenschutzmaschinen mit den Vertretern des Herstellerwerks der Ungarischen Volksrepublik.

Dr. K. Hubert
 stellvertretender Vorsitzender
 des FA Pflanzenschutz der KDT

VT-Neuerscheinungen

Hohberg, B.; Paulin, G.: **Compilertechnik**. 1. Aufl., 14,7 cm × 21,5 cm, 334 Seiten, 100 Bilder, 14 Tafeln, Leinen, EVP 28,00 Mark, Bestell-Nr. 552 283 0

Pohlentz, W.: **Grundlagen für Pumpen**. 1. Aufl., 16,7 cm × 24 cm, 380 Seiten, zahlr. Bilder, 35 Tafeln, Kunstleder, EVP 25,00 Mark, Bestell-Nr. 552 253 1

Autorenkollektiv: **Taschenbuch Maschinenbau I/II**. 3. Aufl., 14,7 cm × 21,5 cm, 800 Seiten, 1367 Bilder, 331 Tafeln, Kunstleder, EVP 32,00 Mark, Bestell-Nr. 552 216 0

TECHNIK-WÖRTERBÜCHER

Groß, H.: **Chemie und chemische Technik**. Englisch — Deutsch, 1. Aufl., 14,7 cm × 21,5 cm, 720 Seiten, Kunstleder, EVP 55,00 Mark, Bestell-Nr. 551 793 5

Budig, P.: **Elektrotechnik — Elektronik**. Englisch — Deutsch, 1. Aufl., 14,7 cm × 21,5 cm, 724 Seiten, Kunstleder, EVP 55,00 Mark, Bestell-Nr. 552 228 3

Hoffmann, P.: **Fertigungsmesstechnik**. Russisch — Deutsch, Deutsch — Russisch, 1. Aufl., 14,7 cm × 21,5 cm, 139 Seiten, Kunstleder, EVP 15,00 Mark, Bestell-Nr. 552 170 7
 AK 1106

Bestellschein

ag 1/76

Die in diesem Heft angekündigten Bücher aus dem VEB Verlag Technik können Sie mit diesem Bestellschein im Inland auch beim örtlichen Buchhandel oder über den Buchdienst, 102 Berlin, Rungestraße 20, bestellen.

	Bestell-Nr.	Stück
Hohberg, B.; Paulin, G.: Compilertechnik (28,00 M)	552 283 0
Polenz, W.: Grundlagen für Pumpen (25,00 M)	552 253 1
Autorenkollektiv: Taschenbuch Maschinenbau I/II (32,00 M)	552 216 0
Groß, H.: Chemie und chemische Technik Englisch-Deutsch (55,00 M)	551 793 5
Budig, P.: Elektrotechnik — Elektronik Englisch — Deutsch (55,00 M)	552 228 3
Hoffmann, P.: Fertigungsmesstechnik. Russisch — Deutsch, Deutsch — Russisch (15,00 M)	552 170 7

Name, Vorname _____

Anschrift mit Postleitzahl _____

Datum _____ Unterschrift _____

Technika v sel'skom chozjajstve, Moskva (1975) H. 3, S. 59—61
Solomkin, A.: Diagnosepaß für den K-700

Es wurde ein Verfahren für die zentralisierte Wartung und laufende Instandsetzung für den K-700 erarbeitet. Zur Wartungsstation gehören Wasch-, Lackier- und Diagnosepunkt, sie verfügt über eine Demontageabteilung, eine Fließlinie für die Pflegegruppe 3 und für laufende Instandsetzungen.

Die laufende Instandsetzung und die Beseitigung komplizierter Störungen erfolgt mit Hilfe von Baugruppen und Aggregaten, die in spezialisierten Betrieben instand gesetzt wurden. Der Austauschfonds für je 100 Traktoren besteht aus 8 Motoren, 4 Wechselgetrieben, 10 Sätzen Gelenkwellen, 3 Antriebsachsen, 6 Turbokompressoren, 7 Antriebswellen der Wechselgetriebe und 5 Einspritzpumpen.

Ob eine Instandsetzung erforderlich ist, ob die Baugruppen und Aggregate auszuwechseln sind und ob der technische Zustand des Traktors geprüft werden muß, wird am Diagnosepunkt bestimmt. Dessen Geräteausstattung besteht aus einem Prüfstand und Einrichtungen zur Kontrolle des technischen Zustands des Motors und seiner Baugruppen, des Wechselgetriebes sowie der Hydraulikanlage. Je nach Laufzeit des Traktors und entsprechend den Angaben aus dem Diagnosepaß wird die Restnutzungsdauer der Hauptbaugruppen vorausbestimmt.

Die Erfahrungen aus der zentralisierten Wartung der K-700 haben gezeigt, daß sich die Motorlaufzeit bis zur ersten Störung erhöht. Die Kosten für die Wartung und Instandsetzung der Traktoren konnten je Vergleichshektar von 1,34 auf 0,9 Rubel reduziert werden.

Internationale Zeitschrift der Landwirtschaft (1975) H. 5, S. 589
Knoll, J.: Zum Transportsystem in der Landwirtschaft

Auf der Grundlage der Analyse der Wechselbeziehung zwischen den Produktionssystemen der Landwirtschaft und der Mechanisierung des Gütertransports und -umschlags können einige Vorschläge für deren Verbesserung unterbreitet werden:

Es ist anzustreben, die Ladefähigkeit/Tragfähigkeit der Transportmittel im Durchschnitt auf 8 bis 10 t und in einigen Fällen auf 10 bis 14 t zu erhöhen.

In Übereinstimmung mit der Erhöhung der Tragfähigkeit der Transportmittel ist es zweckmäßig, auch die Abmessungen und die Tragfähigkeit der Annahmepunkte und ihrer Ausrüstungen (Waagen, Lagerflächen, Annahmehunker, Annahmeförderer) zu vergrößern.

Die Arbeit auf den Annahmepunkten ist so zu organisieren, daß das zur Lagerung angelieferte Gut kontinuierlich zum Langzeitlager gelangen kann. Berücksichtigt man, daß das Fassungsvermögen von Getreidelagerungseinrichtungen in manchen Fällen bereits 20 000 t überschritten hat, empfiehlt sich eine Vergrößerung der Abmessungen bzw. der Anzahl der Annahmehunker/Annahmeförderer sowie die Verbesserung des Straßen- und Wegenetzes. Ein- und Ausfahrten sind an den gegenüberliegenden Seiten des Lagers anzuordnen, um keine Zeit beim Wenden zu verlieren und Kontinuität beim Durchfahren herzustellen.

Grundlagen der Landtechnik (1975) H. 1, S. 111—115

Heege, H.; Záhres, W.: Pneumatische Saatgutteilung bei Sämaschinen

Bei der bisher vorherrschenden mechanischen Saatgutteilung gelangen die Samen durch Schwerkrafteinwirkung zu den Säscharen; es ist daher nur eine Förderung senkrecht oder schräg nach unten möglich. Im Gegensatz dazu können die Samen bei pneumatischer Zuteilung in beliebiger Richtung gefördert werden. Die pneumatische Zuteilung bietet somit neue Möglichkeiten hinsichtlich der räumlichen Anordnung von Saatgutbehälter und Säscharen, die bei Gerätekombinationen und bei großen Arbeitsbreiten von Vorteil sein können. Die Zuteilung der Samen an die einzelnen luftdurchströmten Säleitungen erfolgt entweder mit Hilfe eines oder mehrerer Prallköpfe oder durch Säräder.

Zemědělská Technika, Prag (1975) H. 4, S. 189—207

Beyer, H.: Lösungen zur Erhöhung der Durchsatzleistung bei Mähdreschern

Nach den in der ČSSR gesammelten Prüfergebnissen ist für die Erhöhung der Durchsatzleistung vor allen Dingen die eigentliche Dreschvorrichtung entscheidend, sie beeinflußt die Arbeitsqualität der anderen Baugruppen wesentlich. Die geläufigste Variante zur Steigerung des Durchsatzes ist die Verbreiterung der Dreschtrommel, nachteilig ist diese Lösung insbesondere infolge zunehmender Masse der Dreschtrommel. Zur genauen Beobachtung des Dreschvorgangs wurden Filmkameras eingesetzt, um weitere Reserven zu erschließen. Eine aus den Untersuchungsergebnissen abgeleitete Variante zur Erhöhung des Durchsatzes wird vorgestellt.

Gartenbau, Berlin 22 (1975) H. 3, S. 81

Bürger, K.: Exakt-Obstbaumspritzeinrichtung zur Pflanzenschutzmaschine Kertitox

Als Zusatzeinrichtung zu den ungarischen Pflanzenschutzmaschinen Kertitox 1000I und 2000I hat ein Neuererkollektiv des VEG „Apfelproduktion“ Satzkorn eine Exakt-Obstbaumspritzeinrichtung entwickelt: An dem Spritzbügel werden die in der Höhe verstellbaren Spritzrohre montiert. Diese sind zusammen mit der Rohraufhängung auf max. 3 m zu heben und in dieser Höhe zu fixieren, so daß die Spritzrohre die Obstbäume in mindestens 2, möglichst aber in 4 Reihen während der Arbeit übergrätschen. Beim Transport wird das Gestänge abgesenkt und an der Grundmaschine arretiert. Anstelle der bisherigen Ausbringungsmenge von 1500 l/ha werden nur noch 500 bis 600 l/ha benötigt. (Referat aus „Informationen für industriemäßige Pflanzenproduktion“, H. 10/1975).

Landtechnische Informationen

Aus dem Inhalt von Heft 1/1976

MMM-Porträt: Lothar Wendt — VEB Elfa Elsterwerda, Stammbetrieb des VEB Kombinat Impulsa

Informationen aus der Landtechnischen Instandhaltung

Nessau, B.: Zu Problemen der Überprüfung der Einspritzanlage von Dieselmotoren

Timm, W.: Ausfallursachen bei Zahnradhochdruckpumpen mit axialem Spielausgleich und Hinweise zur Erhöhung der Nutzungsdauer

Thomas, M.: Aussonderungsgrenzwerte für hydraulische Baugruppen

Aus den Betrieben der VVB Landtechnische Instandsetzung
Spaethe, G.: Automatische Trennanlage E 691 zur Abscheidung kartoffelgroßer Beimengungen

Uhlig, C.: Verbesserter Einsatz des Hubladers T 182

Kulbe, R.: Bauliche Voraussetzungen zur Montage der Rohrmelkanlage M 622

A 1108

Berichtigung

Im Bildbericht von der agra 75 (Heft 10, 2. Umschlagseite) ist uns ein bedauerlicher Fehler unterlaufen. Die dort in den Bildern 4 und 5 vorgestellte Bandspritzeinrichtung zur Einzelkornsämaschine A 697 wurde von einem Neuererkollektiv der KAP Barnstädt in Göhrendorf entwickelt. Ebenfalls durch ein Versehen in der Redaktion wurden im Beitrag „Verbesserung der Kupplungsverhältnisse zwischen Traktorheck und Landmaschinen“ im Heft 12/1975 auf den S. 579 und 580 die Bilder 2 und 5 vertauscht. Wir bitten um Entschuldigung. Die Redaktion

Fachwissen des Ingenieurs

Band 7: Stahlbau, Förder-, Bau- und Landmaschinenbau

Von einem Autorenkollektiv. 2., völlig neu bearbeitete Auflage. Leipzig: VEB Fachbuchverlag 1974. Format 16,5 cm x 23,0 cm, 700 Seiten, 607 Bilder, 126 Tabellen, 16 Tafeln, Kunstleder, EVP 19,80 Mark, Bestell-Nr. 545 635 1

Für das gesamte Nachschlagewerk wurde eine neue Konzeption erarbeitet, der hier zu besprechende Band 7 wurde danach vollkommen neu gestaltet.

Uns interessiert insbesondere der Teil Landmaschinen und Traktoren, der etwa 1/4 des Gesamtumfangs einnimmt. Dazu gehören die Hauptabschnitte Mechanische und physikalische Eigenschaften des Bodens, Maschinen und Geräte für die Bodenbearbeitung und Melioration, Bewässerung, Erntemaschinen, Milchgewinnung, Traktoren, Instandhaltung der Landtechnik.

Die ersten Bände der Reihe „Fachwissen des Ingenieurs“ behandeln ausgesprochenes Grundlagenwissen, das Ingenieuren vieler Fachrichtungen von Nutzen ist (z. B. Grundlagen des Konstruierens, Grundlagen der Automatisierung, Fertigungstechnik — Fertigungsmittel usw.). Dagegen beschäftigt sich u. a. der hier vorliegende Band 7 mit Spezialwissen, und zumindest für den Teil Landmaschinenbau muß man feststellen, daß er sich nur an den Fachmann dieses Bereichs wendet. Unter diesem Gesichtspunkt kommt der Besprecher zu der Meinung, daß der Teil Landmaschinenbau zu sehr zu einem kurz gefaßten Lehrbuch tendiert und zu wenig Daten eines Nachschlagewerks vermittelt. Gerade aber solche Angaben sucht der Fachmann in einem Handbuch, für den Aufbau der Maschinen, deren Instandhaltung usw. stehen ihm ausführlichere Lehrbücher zur Verfügung. Das trifft z. B. auf den Aufbau der Pflüge zu, um diese Meinung an einem Abschnitt aus diesem Teil zu verdeutlichen. Dagegen müssen die hier abgedruckten Tafeln über Bodenarten und spezifischen Bodenwiderstand verschiedener Bodengruppen eminenten Bestandteil solcher Nachschlagewerke sein.

Mit dieser — allerdings sehr subjektiven — kritischen Anmerkung zu einem kleinen Teil dieser Reihe sollten keineswegs die Leistungen und Erfolge des Verlages bei der Herausgabe dieses Nachschlagewerks geschmälert werden, das insgesamt auch für den Landtechniker ein nützliches Hilfsmittel ist.

AB 1087

K. H.

Kleines Handbuch des Landelektrikers

Zusammengestellt von K. P. Tschernosubow. 2., erg. und überar. Auflage. Leningrad: Verlag Kolos 1974. Format 13,0 cm x 20,5 cm, 287 Seiten, 90 Bilder, 133 Tabellen (in russischer Sprache) Das Buch behandelt in Hauptabschnitten die Probleme der Elektroenergieversorgung, die elektrischen Antriebe einschließlich einfacher Steuerschaltungen und Schutzmaßnahmen, die Anwendung der Elektrowärme, die Beleuchtungstechnik, die Ausnutzung der Strahlungsenergie, in der Landwirtschaft, die elektrischen Kabel und Leitungen sowie Fragen der Sicherheit bei der Montage und Inbetriebnahme elektrischer Anlagen.

Zu den einzelnen Anwendungsbereichen werden die grundsätzlichen Dimensionierungsgleichungen für Überschlagsrechnungen angegeben. Großer Wert wird auf die enge Verbindung zwischen Theorie und Praxis gelegt. Das kommt in einer Vielzahl von Nomogrammen und 133 (!) Tabellen zum Ausdruck, in denen vorwiegend die wichtigsten technischen Daten handelsüblicher Geräte und Bauelemente zusammengestellt sind.

AB 1039

Dipl.-Ing. P. Oberländer, KDT

Herausgeber	Kammer der Technik
Verlag	VEB Verlag Technik 102 Berlin, Oranienburger Str. 13/14 Telegrammadresse: Technikverlag Berlin Telefon: 287 00; Telex: 011 2228 techn. dd
Verlagsleiter	Dipl. oec. Herbert Sandig
Redaktion	Dipl.-Ing. Klaus Hieronimus, Verantw. Redakteur. Telefon: 287 02 69; Dipl.-Ing. Norbert Hamke, Redakteur, Telefon: 287 02 75
Lizenz-Nr.	1106 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik
Erscheinungsweise	monatlich 1 Heft
Heftpreis	EVP 2,00 Mark, Abonnementpreis vierteljährlich 6,00 Mark Auslandspreise sind den Zeitschriftenkatalogen des Außenhandelsbetriebes Buchexport zu entnehmen.
Gesamtherstellung	(140) „Neues Deutschland“, Berlin
Anzeigenannahme	DDR-Anzeigen: DEWAG-WERBUNG Berlin, 1054 Berlin, Wilhelm-Pieck-Str. 49 (Telefon: 226 27 76) und alle DEWAG-Zweigstellen. Anzeigenpreisliste Nr. 4 Auslandsanzeigen: Interwerbung, DDR — 108 Berlin, Clara-Zetkin-Str. 105/IV
Erfüllungsort und Gerichtsstand	Berlin-Mitte. Der Verlag behält sich alle Rechte an den von ihm veröffentlichten Aufsätzen und Abbildungen, auch das der Übersetzung in fremde Sprachen, vor. Auszüge, Referate und Besprechungen sind nur mit voller Quellenangabe zulässig.
Bezugsmöglichkeiten	
DDR	sämtliche Postämter; örtlicher Buchhandel; VEB Verlag Technik
UdSSR	Gebiets- und Städtische Abteilungen von Sojuzpečat' und Postämter
VR Albanien	Spedicioni Shtypit te Jashtëm, Tirane
VR Bulgarien	Direkzia R. E. P., 11a, Rue Paris, Sofia
VR Polen	ARS POLONA-RUCH, Krakowskie Przedmieście 7, 00-068 Warszawa
SR Rumänien	Directia Generala a Postei si Difuzarii Presei, Paltul Administrativ, Bucuresti
ČSSR	PNS, Vinohradská 46, Praha 2 PNS, Leningradská 14, Bratislava
Ungarische VR	P. K. H. I., P. O. B. 1, Budapest 72
Republik Kuba	Instituto Cubano del Libro, Centro de Exposición, Belascoain 864, La Habana
VR China	China National Publications Import Corporation, P. O. Box 88, Peking
DR Vietnam	XUNHASABA, 32, Hai Ba Trung, Hanoi
Koreanische VDR	CHULPANMUL Korea Publications Export & Import Corporation, Pyongyang
SFR Jugoslawien	Jugoslovenska Knjiga, Terazije 27, Beograd; Izdavač-Knjizarsko Proizveće MLADOST, Ilica 30, Zagreb 4
BRD und Westberlin	ESKABE Kommissions-Grossbuchhandlung, 8222 Ruhpolding/Obb., Postfach 36; Gebrüder Petermann BUCH + ZEITUNG INTERNATIONAL, 1 Westberlin 30, Kurfürstenstr. 111; Helios Literatur-Vertriebs-GmbH; 1 Westberlin 52, Eichborndamm 141—167 sowie weitere Grossisten und VEB Verlag Technik, DDR — 102 Berlin, Postfach 293
Österreich	Globus Buchvertrieb, Höchstädtplatz 3, 1200 Wien
Schweiz	Genossenschaft Literaturvertrieb, Cramerstr. 2, 8004 Zürich
Alle anderen Länder	örtlicher Buchhandel; BUCHEXPORT Volkseigener Außenhandelsbetrieb der Deutschen Demokratischen Republik, DDR — 701 Leipzig, Postfach 160; VEB Verlag Technik, DDR — 102 Berlin, Postfach 293